Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 7. März 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 56

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die jüngste schreckliche Gruben-Katastrophe.

Thurmond, W. Va., 7. März. Nach den letzten Angaben sind bei der gestrigen Explosion in der Red-Ash-Kohlengrube, zwei Meilen westlich von hier, nicht weniger als 125 Arbeiter getödtet worden, d. h. beinahe alle, welche überhaupt zur Zeit darin beschäftigt waren! Das Unglück war das schlimmste in der Geschichte des New River-Kohlenreviers.

Fast die ganze erwachsene männliche Bevölkerung des Ortes Red Ash arbeitete in der Grube, und so ist beinahe der ganze Ort verwaist! Man hat erst 30 Leichen heraufgeholt, aber es erscheint unmöglich, daß noch irgend einer der drunten Gebliebenen am Leben ist. Viele der heraufgebrachten Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und geschwärzt. Eine Schmiedewerkstatt am Bergrücken dient als provisorische Leichenhalle. Theile eines Leichnams fand man nach der Explosion an einem Baume hängen, und zwar beinahe 60 Yards von der Einfahrt der Grube entfernt! Andrew Pritt, Kommandeur einer Loge der Pythiasritter, starb kurz nachdem er an's Tageslicht gezogen worden war; er hatte kein Wort mehr sprechen können.

Wie man jetzt glaubt, war es nicht eine Explosion von Grubengas, sondern von entzündetem Kohlenstaub. Man spürte die Explosion weithin auf den benachbarten Bergen, und Kohlenwagen und Maulthiere wurden mehrere Hundert Yards weit bergabwärts geschleudert.

Die Grube ist Eigenthum der „Red Ash Coal Co.", deren Hauptperson J. Fred Effinger in Staunton, W. Va., ist. Es wurden alle möglichen Hilfs-Maßnahmen hastig getroffen, und auch Aerzte und Wärter auf die Unglücksstätte gesandt, — aber zu spät!

Große Trümmermassen behinderten die Rettungs- oder Räumungsarbeiten sehr. Je weiter man in der Wegräumung derselben gelangte, desto schrecklichere Szenen boten sich!

Wegen der Trümmermenge konnten auch die, sofort aufgestellten Luftpumpen nur sehr langsam frische Luft in den Schacht führen. Das Innere der Grube brennt noch.

Charleston, W. Va., 7. März. Es heißt jetzt, es seien „nur" 80 bis 90 Mann in der Red-Ash-Grube gewesen, als sich die schreckliche Katastrophe ereignete. Die Hoffnung aber, noch irgend einen derselben am Leben zu finden, ist sogut wie aufgegeben worden. Gleichwohl werden die Arbeiten fortgesetzt. Der Staatsgouverneur Atkinson und die Staats-Grubeninspektoren leiten dieselben.

Großes Schadenfeuer.

Philadelphia, 7. März. Ein sehr bedrohlicher Brand brach heute zu früher Morgenstunde im Schnittwaaren-Kleinhandel-Distrikt aus. Derselbe entstand im Maschinenraum des Schnitt- und Putzwaaren-Geschäftes der Gebrüder Shoneman, an 8. und Arch Str., und verbreitete sich wahrscheinlich durch Funken, durch welche Abfälle entzündet wurden) mit erstaunlicher Geschwindigkeit nach den oberen Stockwerken. Es wurde ein Generalalarm gegeben, aber alle Versuche, das Gebäude zu retten, waren vergeblich. Auch die Ellenwaaren-Händler Gebr. Marks erlitten großen Schaden, und das Gebäude des Frauen- und Kinderkleider-Geschäftes der Gebr. Myerhoff wurde bis auf die kahlen Mauern zerstört. In diesem Gebäude befand sich auch die „Philadelphia Electric Equipment Co."

Direkter finanzieller Verlust über $700,000. Ungefähr 100 Männer, Frauen und Kinder sind durch das Feuer beschäftigungslos geworden.

Ortswahlen.

Seattle, Wash., 7. März. Bei der gestrigen Stadtwahl siegte der republikanische Stimmzettel. Bürgermeister Humes wurde mit einer Mehrheit von 1200 bis 2000 Stimmen wiedergewählt. Die Demokraten scheinen nur zwei Stadtraths-Mitglieder durchgebracht zu haben.

Omaha, Nebr., 7. März. Der Republikaner Moores wurde mit einer Pluralität von etwa 1000 Stimmen als Bürgermeister wiedergewählt, und von den 9 erwählten Stadtverordneten sind 5 oder 6 Republikaner.

Beulenpest-Verdächtig.

San Francisco, 7. März. Im Chinesenviertel hat man einen Erkrankungsfall entdeckt, welchen man für die asiatische Beulenpest hält. Der Erkrankte, ein Chinese, wurde streng isolirt, und das ganze Viertel unter Quarantäne gestellt.

Lohn-Erhöhung.

Pittsburg, 7. März. Viertausend Angestellte der „National Tube Co." in McKeesport wurden heute benachrichtigt, daß ihre Löhne um 10 Prozent erhöht werden. Dies ist die zweite Lohn-Erhöhung seit sechs Monaten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Menominee von London.
New York: Georgic von Liverpool.
Konstantinopel: Augusta Victoria von New York.
New York: Chateau Yquem von Marseille.
New York: Rubia von Hamburg; Spartan Prince von Genua.
London: Mesaba von New York.
Bremen: August Korff von Portland.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 7. März. Der Senat nahm mit 44 gegen 26 Stimmen den Konferenz-Bericht über die Finanzvorlage an.

Lodge hielt seine, schon längst angekündigte Rede zugunsten von McKinleys Politik bezüglich der Philippinen-Inseln.

Washington, D. C., 7. März. Das Abgeordnetenhaus war heute nur kurze Zeit in Sitzung und vertagte sich aus Achtung für das Andenken des dahingeschiedenen Abgeordneten Harmer von Pennsylvanien, des „Vaters des Hauses".

Bahnunglück.

Pittsburg, 7. März. In Alleabeny stürzte heute Vormittag ein Eil-Güterzug auf der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn theilweise durch die stählerne Brücke, welche die Robinson Str. überspannte. Der Bremser George Durald und der Heizer A. K. Miller wurden auf der Stelle getödtet, und der Kondukteur James F. Martin gefährlich verletzt. Die besagte Brücke war eine der ältesten dieser Bahnlinie.

Ausland.

Flottenvorlage in Gefahr.

Berlin, 7. März. Offenbar ist die Flottenvorlage wieder stark gefährdet. Das schließt man wenigstens aus gewissen äußeren Anzeichen. Der Kaiser hat seine geplante Tour nach Wilhelmshaven und Bremen aufgegeben, und der Flottensekretär Tirpitz, welcher dem Kaiser schon dorthin vorausgefahren war, ist wieder zurückgerufen worden. Die Agrarier machen, ebenso wie die Ultramontanen, ihre Zustimmung zu der Vorlage von Bedingungen abhängig, und die agrarischen Bedingungen gelten für höchst bedenklich für Handel und Industrie Deutschlands!

Heute tritt der Ministerrath zusammen, um die Kostenfrage in Verbindung mit der obigen Vorlage zu erörtern. Das leitende konservative Organ „Kreuz-Zeitung" schlägt Erhöhung der Abgaben auf Börsen-Transaktionen, Aktien-Dividenden und persönliches Einkommen vor.

Auch Menzel unterstützt den Protest

Berlin, 7. März. Der berühmte Maler Adolph v. Menzel ist ebenfalls dem Protest beigetreten, welchen der deutsche Künstler-Verband gegen gewisse Bestimmungen zur „Reinigung" der Kunst erhoben hat, wie sie in der Heintze-Sittlichkeitsvorlage enthalten sind.

Der Berliner Polizeipräsident v. Windheim erklärt übrigens die Angabe, daß das Vorgehen der Polizei gegen „sittengefährdende" Auslagen in den Schaufenstern von Kunsthandlungen auf die persönliche Initiative des Kaisers zurückzuführen sei, für unbegründet.

Berliner Schulskandal.

Berlin, 7. März. Durch den Selbstmord der abgesetzten Lehrerin Martha Egger ist jetzt zu Tage gekommen, daß der, gleichzeitig abgesetzte verheirathete Gemeindeschulrektor Droege seit Jahren mit Lehrerinnen und Schülerinnen sich vergangen hat. Obgleich der Mitschuldige Droege's, ein ehemaliger Geistlicher, zu Zuchthaus verurtheilt wurde, hatte man damals die Untersuchung doch sehr oberflächlich betrieben, um den öffentlichen Skandal nicht noch größer zu machen.

Mit Orden bedacht.

Berlin, 7. März. Den Professoren Stengel und Zorn, den bekannten Delegaten auf der Weltfriedens-Konferenz im Haag, hat Kaiser Wilhelm für ihre dort geleisteten Dienste den Rothen Adlerorden dritter Klasse verliehen.

4 Monate Gefängniß.

Berlin, 7. März. Der Fleischwaaren-Händler Jude dahier wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er amerikanischen Schinken verkauft hatte, welcher für unbrauchbar erklärt worden war.

Streit über das Gemeindewahl-Gesetz.

Wien, 7. März. Die, von den Wiener Christlich-Sozialen angekündigte Veröffentlichung der neuen Gemeindewahlordnung verzögert sich, und es verlautet sogar, daß die Sanktionirung des Gesetzes von der Statthalterei verweigert worden sei.

Drei Soldaten-Selbstmorde.

Wien, 7. März. In Olmütz haben drei Soldaten vom 13. Infanterie-Regiment Selbstmord begangen. Was sie dazu trieb, ist nicht bekannt; man nimmt aber an, daß die strenge österreichische Militärdisziplin die Schuld trägt.

Banffy will sich duelliren.

Wien, 7. März. Baron Banffy, Ex-Premier von Ungarn, hat Hrn. Inthal, Redakteur des „Vaterland", einer klerikalen Zeitung in Wien, gefordert, weil derselbe ihn in Verbindung mit der letzten Wahl der Korruption bezichtigt hatte.

Pariser Journalisten-Duell.

Paris, 7. März. Der Redakteur des Blattes „L'Aurore", Monod, und der Redakteur des neu gegründeten royalistischen Blattes „Action Française", Charles Maurras, haben sich gestern Nachmittag duellirt, und der Letztere ist im zweiten Gang schwer verwundet worden.

Die nächste große Schlacht

Wird bei Osfontein bald erwartet. — Das dortige große Boeren-Heer soll unter Jouberts Kommando stehen. — Keine Boeren mehr bis auf 20 Meilen von Ladysmith. — In Kapland haben sie theilweise noch Positionen inne. — Deutschlands Volk und Regierung gegenüber den südafrikanischen Ereignissen.

London, 7. März. Lord Roberts telegraphirt aus Osfontein:

„Rückte heute vor. Feind in vollem Rückzug, gefolgt von unseren Truppen. Verluste nur gering."

London, 7. März. Lord Roberts berichtet über sein Vorrücken weiter:

„Osfontein, 7. März. Unsere heutigen Operationen versprechen großen Erfolg. Der Feind hielt eine Position 4 Meilen nördlich und eine solche 11 Meilen südlich vom Modderfluß besetzt. Ich beorderte General Colvilles Division nach dem Norduser und General Kelly-Kennys und Tuckers Division mit Kavallerie nach dem Südufer. Der Kavallerie-Division gelang es, die linke Flanke des Feindes zu umgehen und einen Weg für die 6. Division zu eröffnen, welche nunmehr vorrückt, ohne daß sie bis jetzt einen einzigen Schuß abzufeuern brauchte. Der Feind ist in vollem Rückzug nach Norden und Osten. Unsere Truppen folgen dicht hinter her. Ich glaube, daß unsere Verluste nur wenige sein werden, da der Feind ganz unvorbereitet auf den Flanken-Angriff war."

London, 7. März. Einer Spezialdepesche aus Durban, Natal, zufolge ist eine fliegende Kolonne britischer Truppen vom Zululand aus in die Transvaal-Republik eingedrungen und hat täglich Scharmützel mit kleinen Partien Boeren.

Diese Kolonne wird von Major Prendergast befehligt und überschritt, wie es heißt, schon am 28. Februar die Grenze. Sie soll jetzt eine verschanzte Stellung auf dem Catasa-Hügel, 9 Meilen innerhalb der Grenzlinie, innehaben.

London, 7. März. Der britische Zensor ist wieder sehr eifrig im Unterdrücken von Neuigkeiten, und es werden daher gegenwärtig sogut wie gar keine wirklichen Nachrichten über die Operationen auf dem Kriegsschauplatze bekannt. Doch würde man sich nicht wundern, wenn Lord Roberts einen Angriff auf das, ihm gegenüberstehende Boeren-Heer begonnen hätte. Man vermuthet auch, daß General Buller jetzt nach den Drakensberg-Pässen zu vorrücke, wo die Boeren stark verschanzt sind, und einen Sturm auf jene Positionen versuchen werde, damit ein großer Theil von Joubert's Streitkräften abgehalten werde, den Boeren in ihrem Widerstand gegen Roberts Beistand zu leisten.

London, 7. März. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Boeren im Oranje-Freistaat ein großes Heer zur Bekämpfung der Roberts'schen Armee zusammenziehen. Bei Osfontein und Abrahams Kraal verschanzen sie sich rasch, und sie sollen unter dem persönlichen Oberkommando von General Joubert stehen. Ihre Linie ist etwa 10 Meilen lang. Eine Schlacht kann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

In Natal ist es augenblicklich stille. Es sind, wie General Buller meldet, bis auf 20 Meilen Entfernung von Ladysmith gar keine Boeren mehr zu bemerken. General Whites britisches Heer aber braucht Zeit zur Erholung, und es muß noch allerlei hinsichtlich der Wiederherstellung von Verbindungen und der Anhäufung von Vorräthen und Munition gethan werden. Man munkelt, daß General White das Kommando über die britische Armee in Natal übernehmen, und Buller alle britischen Truppen, welche jetzt in der östlichen und nördlichen Kapkolonie versammelt sind, befehligen soll.

Kapstadt, 7. März. Fast die ganze holländische Bevölkerung des Prieska-, sowie des Kenhardt-Distriktes befindet sich jetzt im Aufstand gegen die Briten, und auch viele Holländer aus benachbarten Distrikten sollen sich den Aufständischen angeschlossen haben, darunter Piet Moolman, welcher die Hauptführung übernehmen wird.

Bereits beläuft sich die Streitmacht der Aufständischen auf mehr als 3000 Mann. Es ist der Belagerungszustand über die betreffenden Distrikte verhängt worden.

Die holländische Kirche erklärt in einem Manifest, die Boeren-Republiken würden ihre volle Unabhängigkeit behalten.

Es sind auch viele Frauen unter den gefangenen Boeren, die hier eintreffen. Die meisten Boeren-Frauen werden als gute Schützen gerühmt.

Colesburg, Kapkolonie, 6. März. Noch immer halten die Boeren die Hügel südlich vom Orange-Fluß besetzt. Weder die Eisenbahn, noch die Wagenbrücken sind zerstört worden. Züge laufen nach Achtertang, welches auf der Mitte des Weges zwischen Colesberg und Norwals Point liegt.

Berlin, 7. März. Die Friedensvermittlungs-Frage kommt in der deutschen Presse nicht zur Ruhe. So sagt die „National-Zeitung", es sei doch merkwürdig, daß die Russen und Franzosen nicht ihre eigenen Regierungen zur Intervention in Südafrika aufforderten, dagegen fortwährend verlangten, daß bald der deutsche Kaiser, bald Präsident McKinley diese „Don Quixote-Rolle" übernehmen sollte.

Im Allgemeinen hat man hier den Eindruck, daß England jetzt nicht ungern Frieden schließen würde, und die „Berliner Neuesten Nachrichten" mögen nicht so Unrecht haben, wenn sie sagen, es verrathe die geheimsten Wünsche der britischen Politik, wenn die „Times" das Zusammentreffen zwischen Paul Krüger und dem Präsidenten des Oranje-Freistaates Stein als den Vorläufer von Friedensverhandlungen betrachtet.

Als Beweis dafür, wie sehr man hier in Berlin „offiziell" Alles zu vermeiden sucht, was beim britischen Hofe Anstoß erregen könnte, kann Folgendes gelten: Ein hiesiger Spielwaarenhändler hatte in seinem Schaufenster eine Ansichtspostkarte ausgelegt, deren Bild die mit beiden Händen abwehrende Königin Victoria gemeinsam mit Chamberlain in einem Boote darstellt, das Letztere in einen Walfischrachen hineinzurudern im Begriffe ist. Alsbald erschien ein Schutzmann und verlangte, daß die Postkarte aus dem Schaufenster entfernt werde, und als der Händler sich weigerte, wurde ihm angedroht, er werde sich eine Polizeistrafe zuziehen.

Auch aus Dresden ist ein interessanter Fall zu berichten. Es gibt dort eine ziemlich starke britische Kolonie. Als nun dieser Tage im Zentral-Theater Lichtbilder vorgeführt wurden, welche die Erstürmung des Spionkop darstellten, wurde von den anwesenden Engländern lebhaft applaudirt, was eine antibritische Kundgebung zur Folge hatte, die solche Dimensionen annahm, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte.

In Solingen, Rheinpreußen, haben Veteranen des Krieges von 1864 eine Bewegung begonnen, dem Präsidenten Krüger einen Ehrendegen, eine Damaszenerklinge, zu stiften. Auch dem Major Albrecht, welcher mit Cronje gefangen genommen wurde, soll ein Ehrendegen verehrt werden.

Wie aus Paris gemeldet wird, sind etwa 5000 Franken für die Stiftung eines Ehrendegens für General Cronje beisammen.

Während die österreichische Regierung es ruhig zuließ, daß in Ungarn 1000 Pferde für die britische Armee in Südafrika gekauft wurden, und alle Bilder, die als beleidigend für England gelten könnten, beschlagnahmt werden, dauert die Volkssympathie für die Boeren lebhaft fort. Wie schon erwähnt, wird von Ungarn aus ein Ehrendegen für General Joubert gestiftet werden.

Vom Typhus heimgesucht.

Breslau, 7. März. In dem, durch seine bedeutenden Zinkhütten und Steinkohlengruben bekannten Dorfe Lipine, im Kreise Beuthen in Oberschlesien, grassirt der Typhus.

Schreckensthat einer Irrsinnigen.

Hannover, 7. März. Die Gattin des Gasarbeiters Braunschweig hat im Wahnsinn ihren Mann und ihre beiden Kinder umgebracht und dann Selbstmord begangen.

Mit 10 Mann untergegangen.

Bremen, 7. März. Das Häringsboot „Arthur" von Geestemünde ist untergegangen, und die ganze, aus 10 Mann bestehende Besatzung umgekommen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; New York nach Southampton; Germanic nach Liverpool.
New York: Manitou nach London.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Gepreßte Backsteine.

In dem Prozeß, welchen die Union Pressed Brick Co. gegen die Chicago Masons' and Builders' Association und vier Ziegler-Firmen angestrengt hat, ordnete Richter Tuley heute an, daß der verklagte Verband von Maurermeistern, bezw. dessen Schriftführer, Herr F. B. Robinson, dem Gerichtshof am Samstag die Bestimmungen vorlegen solle, welche der Verein betreffs des von den Mitgliedern zu verwendenden Baumaterials getroffen hat. Die klägerische Gesellschaft behauptet, der Maurerverein habe verfügt, daß seine Mitglieder nur gepreßte Backsteine aus den Ziegeleien der Chicago Hydraulic Pressed Brick Co., der Cayuga Pressed Brick Co., der Thomas Molding Co. und von Charles Bonner verwenden dürften. Gebrauchen sie gepreßte Backsteine aus anderen Ziegleien, also z. B. solche von der Union Pressed Brick Co., so müssen sie per Tausend $3.00 Strafe zahlen.

Kurz und Neu.

* Kardinal Gibbons traf heute Vormittag aus Baltimore hier ein. Er ist im Auditorium-Annex abgestiegen.

* Wegen innerer Streitigkeiten, welche die Truppe für den Staat nutzlos machten, hat General-Adjutant Reece heute die Battery D für aufgelöst erklärt.

* Albert S. Laflin, Nr. 2335 Michigan Ave., und John P. Laflin aus Greenwich, Conn., haben beim Nachlassenschafts-Gericht um ihre Bestallung zu Nachlassenschafts-Verwaltern für den kürzlich im Osten, ohne Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Lykurgus Laflin von hier nachgesucht. Sie geben den Werth der Nachlassenschaft, deren alleinige Erben sie sind, mit $1,117,000 an, doch wird derselbe von Sachkundigen weit höher geschätzt.

Unerwartetes Vorgehen.

Der Verband der Material-Lieferanten beschließt die Betriebseinstellung.

Erklärt diese Maßregel für einen Neutralitäts-Beweis.

Der Verband der Material-Lieferanten hat beschlossen, anläßlich der Streitigkeiten, welche in Chicago zwischen den Bauunternehmern und den Bau-Gewerkschaften herrschen, den Betrieb ihrer Anlagen zeitweilig einzustellen und vorläufig überhaupt kein Baumaterial mehr nach Chicago zu verkaufen.

Zum Verband der Baumaterial-Lieferanten gehören die Steinbruchs- und die Ziegelei-Besitzer von Chicago und Umgegend. Dieselben erklären, sie seien durch Verträge mit den Gewerkschafts-Verbänden ihrer Angestellten verpflichtet, Baumaterial nur für Bauten zu liefern, an denen Unionleute beschäftigt werden. Wollten sie diese Vereinbarung verletzen, so würden sie sich auf Streiks gefaßt machen müssen. Andererseits wäre ihnen von dem Kontraktorenbunde zugemuthet worden, Material nur an dessen Mitglieder zu verkaufen.

Falls sie sich diesem Ansinnen fügen wollten, würden Personen und Firmen, denen sie Material verweigerten, wahrscheinlich Schadenersatzklagen gegen sie anstrengen. Fügten sie sich dem Verlangen des Kontraktorenbundes aber nicht, so müßten sie befürchten, daß derselbe sie boycotten würde. — Um nun allen diesen Mißhelligkeiten aus dem Wege zu gehen und zu zeigen, daß sie sich strikt neutral verhalten wollen, seien sie überein gekommen, von Samstag an den Betrieb ihrer Anlagen überhaupt einzustellen und bis auf Weiteres den Verkauf von Material ganz aufzugeben.

Zum Verbande der Material-Lieferanten gehören unter Anderen die nachgenannten Firmen:

Western Stone Co.; Illinois Stone Co.; Purington-Kimbell Brick Co.; Alsip Brick Co.; Chicago Union Lime Co.; Rice Stone and Lime Co.; Phoenix Stone Co.; Artesian Stone and Lime Co.; Lemont Lime Stone Co.; Weckler-Prüssing Brick Co.

Die Western Stone Co. beschäftigt allein gegen Tausend Arbeiter, welche durch dieses Vorgehen nun erwerbslos werden. Die anderen Gesellschaften mögen zusammen von 10,—12,000 Arbeiter beschäftigen. Zu berücksichtigen ist übrigens, daß bei dem fast völligen Darniederliegen der lokalen Bauthätigkeit die genannten Firmen ihre Betriebe früher oder später doch entweder ganz oder zum großen Theil hätten einstellen müssen, denn in's Blaue hinein auf Vorrath arbeiten zu lassen, hätte sich nicht für sie verlohnt.

Der Kontraktorenbund berichtet, daß zur Zeit in Chicago 337 Bauten in Angriff genommen sind: auf der Südseite 131; auf der Westseite 118; auf der Nordseite 88. An 166 von diesen Bauten ruht jetzt die Arbeit vollständig, an den anderen wird gearbeitet, und zwar großentheils von Unionleuten, zu deren Beschäftigung die betreffenden Unternehmer auf Veranlassung ihrer Auftraggeber vom Bunde besondere Erlaubniß eingeholt haben.

Die Anklagen niedergeschlagen.

Etwa siebzehn frühere Angestellte der Firma Fraser & Chalmers, Besitzer der Eisengießerei an Rockwell und 12. Str., sollten sich gestern vor Richter Chytraus gegen die Anklage verantworten, sich zu dem Zweck verbunden zu haben, das Geschäft der Genannten zu ruiniren, indem sie die Leute, welche ihre Stellen in der Gießerei eingenommen hatten, durch Drohungen zum Aufgeben der Arbeit zu veranlassen suchten. Da die Firma sich bereit erklärt hatte, von einer weiteren Verfolgung der Angeklagten abzustehen, so wurde das Verfahren gegen dieselben vorläufig niedergeschlagen.

Zu spät.

Lillian Hastings aus Minneapolis, die Maid, welche sich hier mit einem jungen Mohren Namens Franklin trauen ließ, ist jetzt doch per Schub in die Heimath zurückbefördert worden, wo sie sich gegen eine, angeblich nicht sehr stichhaltige Anklage wegen Unterschlagung verantworten soll. Lillians Anwalt kam bei Richter Stein um einen „Habeas Corpus"-Befehl ein, als aber zur Verhandlung über dieses Gesuch geschritten werden sollte, stellte sich's heraus, daß die Angeklagte sich bereits außerhalb des Staates Illinois befand, unter der Obhut von Polizeibeamten aus Minneapolis, die sie heimgeholt haben.

* Die Prinzessin Salm-Salm wird morgen Abend der deutschen Boeren-Demonstration im Auditorium beiwohnen und wahrscheinlich auch eine kleine Ansprache an die Versammelten halten.

* Richter Batten verurtheilte heute sowohl Albert H. Bunting, wie auch dessen Anwalt, George D. Richey, zu einer Geldstrafe in Höhe von $25, weil sie angeblich bei der Regelung der Archibald O'Brien'schen Erbmasse, für welche der Erstgenannte als Verwalter zu fungiren hat, unrichtige Angaben über Buntings persönliches Eigenthum gemacht hatten. Die dem Anwalt zudiktirte Strafe hob der Richter später wieder auf.

Nach Joliet abgeführt.

Hinter achtzehn überführten Verbrechern, die Chef-Clerk Davies vom County-Gefängniß nach Joliet geleitet, schlossen sich heute Nachmittag die schweren eisernen Thore des dortigen Zuchthauses. Unter den eingelieferten Sträflingen befanden sich der Bigamist Walter L. Farnsworth, welcher die Heirathsvermittler dafür verantwortlich zu machen suchte, daß es ihm gelungen war, eine ganze Anzahl ehelustiger Frauen zu bethören; James H. Bird, der überführt wurde, durch Fälschung von Geldanweisungen ein Mitglied der hiesigen Börse um $1900 erleichtert zu haben; Patrick E. Birmingham, der versucht hatte, in die Geschäftslokale mehrerer hiesiger Kohlenhändler einzubrechen, und Grace Terry, die sich der Beraubung eines Fremden schuldig gemacht hatte, welcher in seinem Bestreben, die Schattenseiten des Chicagoer Nachtlebens aus eigener Anschauung kennen zu lernen, so erfolgreich war, daß er schließlich die Verhaftung der bereitwilligen Grace veranlaßte, die ihm zur Erfüllung seines Wunsches in ganz unerwartet ausgiebiger Weise verhalf. Die anderen neuen Ankömmlinge in der Jolieter Zwingburg sind: Richard Dalton, Fred. Gebhardt, Fred. Lyman, Samuel Sieblatt, welche wegen Diebstahls dahin wandern mußten; August Meyers, Richard Niefert und Samuel Walker wurden wegen Diebstahls, Mulligan O'Brien, John Oliver, Thomas Read, Frank Schultz und Henry Smith wegen Einbruchsversuches und C. H. Saunders, wie auch Ralph McClelland wegen Betrügereien eingeliefert.

Eine Verfassungsfrage.

Staatsanwalt Deneen hat bekanntlich im letzten Herbst Klagen gegen etwa 900 Korporationen angestrengt, welche es verabsäumt hatten, dem Staatssekretär eine eidliche Erklärung zugehen zu lassen, ob sie einem Trust angehörten oder nicht. Von jeder verklagten Korporation verlangte der Staatsanwalt eine Buße von annähernd $9000. Einige der Firmen haben sich ohne Sträuben schuldig bekannt und sich durch Zahlung einer rein nominellen Buße mit der Staatsanwaltschaft abgefunden, andere setzten sich aber zur Wehr, und in ihrem Namen wird am Montag Anwalt Levy Mayer vor den Richtern Tuley, Dunne und Waterman die Verfassungsmäßigkeit des fraglichen Gesetzes beanstanden. Für das Gesetz werden die Staatsanwalt-Gehilfen McEwen und Weißenbach eintreten. Die Verhandlung findet im Amtszimmer des Richters Waterman statt.

Kriegsgerichtlich verurtheilt.

Das Kriegsgericht des Departements der See'n hat über die nachgenannten Soldaten die folgenden Strafen verhängt: John H. Barker, vom 6. Kavallerie-Regiment, wegen Fahnenflucht zu einjähriger Gefängnißhaft und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt; Wm. L. Archer, Schwadron L, 6. Kavallerie-Regiment, erhielt wegen Fahnenflucht eine gleiche Strafe; Salomon Williams, Kompagnie E, 2. Infanterie-Regiment, wurde wegen thätlichen Angriffs neben Ausstoßung aus dem Heere auf ein Jahr in's Gefängniß geschickt; Michael Traynor, Kompagnie F, 2. Infanterie-Regiment, wegen Abwesenheit ohne Urlaub zur Ausstoßung aus dem Heere und einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt; Frank Holman wurde aus gleichem Grunde aus dem Heere ausgestoßen und außerdem mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

Verzweifelte am Dasein.

In einem Anfall von Schwermuth, hervorgerufen durch das Mißlingen aller seiner Versuche, Beschäftigung zu erlangen, machte gestern Abend Mathias Andraka in seiner Wohnung, Nr. 31 Emma Str., den Versuch, sich mittels einer großen Dosis Arsenik aus der Welt zu schaffen. Der Unglückliche wurde bewußtlos aufgefunden und in das County-Hospital eingeliefert. Die ihn daselbst behandelnden Aerzte befürchten, daß es ihnen nicht gelingen wird, die Absicht des Lebensmüden zu vereiteln.

Noch gut abgelaufen.

Als heute der in Chicago kurz vor neun Uhr Vormittags fällige Vorstadtzug der Chicago, Rock Island & Pacific sich mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen per Stunde der 51. Str.-Station näherte, brach eine Wagenachse. Der betreffende Waggon wurde dadurch zum Entgleisen gebracht, doch konnte der Zug zum Stehen gebracht werden, ehe einer der Insassen Schaden nahm.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen Vormittag, später zunehmende Bewölktheit; etwas wärmer; Minimaltemperatur während der Nacht etwa 25 Grad über Null; südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend, bei steigender Temperatur; morgen zunehmende Bewölktheit und muthmaßlich Regen in den südlichen Theilen; veränderliche, zumeist südöstliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit morgen gegen Abend; etwas wärmer; lebhafte südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad; Nachts 12 Uhr 18 Grad; Morgens 6 Uhr 15 Grad; Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Lebhafter Kugelwechsel.

Drei muthmaßliche Eisenbahn-Diebe nach längerer Jagd verhaftet.

Seit längerer Zeit waren mehrere Eisenbahngesellschaften, darunter besonders die Chicago & Alton-Bahn, empfindlich durch Einbrecher geschädigt worden, welche die auf den Geleisen in der Vorstadt Brighton Park stehenden Güterwagen erbrachen und ausplünderten. Obwohl die Eisenbahngesellschaften besondere Wächter anstellten, gelang es nicht, der Diebe habhaft zu werden. Heute zu früher Morgenstunde bemerkte der Wächter McNaughton, wie zwei Farbige und ein Weißer sich an Wabash Ave. und 39. Str. in verdächtiger Weise an den Frachtwaggons zu schaffen machten. Er rief den Dreien zu, stehen zu bleiben und feuerte, als diese davonliefen, mehrere Schüsse auf die Flüchtigen ab, ohne jedoch zu treffen. Die Kerle erwiderten das Feuer, und zwei der Kugeln pfiffen dem Wächter dicht am Kopfe vorbei. Durch den Knall der Schüsse aufmerksam gemacht, betheiligten sich vier in der Nähe befindliche Detektives an der Verfolgung. Bis zur California Ave. und 51. Str. ging die tolle Jagd, wobei von beiden Seiten etwa 30 Schüsse abgegeben wurden. An der genannten Straßenecke sanken die beiden Farbigen erschöpft nieder und fielen so ihren Verfolgern in die Hände. Die Arrestanten gaben ihre Namen als George White und Henry Stacey an. Bald darauf brach auch der Weiße, ein gewisser Maurice Noonan, vor Erschöpfung zusammen und wurde dingfest gemacht. Die Polizei glaubt, in den Dreien jene Einbrecher erwischt zu haben, welche seit vielen Wochen die Eisenbahngesellschaften geschädigt haben.

Unfälle in Harvey.

Der Lumpensammler N. Werler, von Nr. 324 Blue Island Avenue, fand gestern Abend in Harvey, an Western Ave. und den Geleisen der Grand Trunk-Eisenbahn, einen jähen Tod. Er fuhr auf genannter Straße die Bahngeleise entlang, als sein Pferd auf der eisbedeckten Fläche ausglitt, die Böschung hinabstürzte und den Wagen, welcher umkippte, mit sich riß. Werler fiel dabei so unglücklich von seinem Kutschersitz unter den Wagen, daß er zu Tode gequetscht wurde. Seine Leiche wurde in dem Bestattungsgeschäft an Park Avenue und 154. Str. aufgebahrt.

Der Bremser William Gray, welcher an der Ecke von 152. Str. und Park Ave. wohnhaft ist, stand während der letzten Nacht auf der vorderen Platform eines in schneller Bewegung befindlichen Frachtwaggons der Grand Trunk-Bahn, den er in die Anlagen der F. C. Clustin Manufacturing Co. hineinzudirigiren hatte. Auf der Fahrt dorthin entgleiste der Waggon und sauste mit so großer Schnelligkeit gegen die Mauer eines Gebäudes, daß Gray nicht mehr die Zeit zum Abspringen fand. Durch die Gewalt des Anpralles wurden ihm beide Beine zermalmt. Der Aermste fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital, woselbst die verletzten Gliedmaßen amputirt werden mußten.

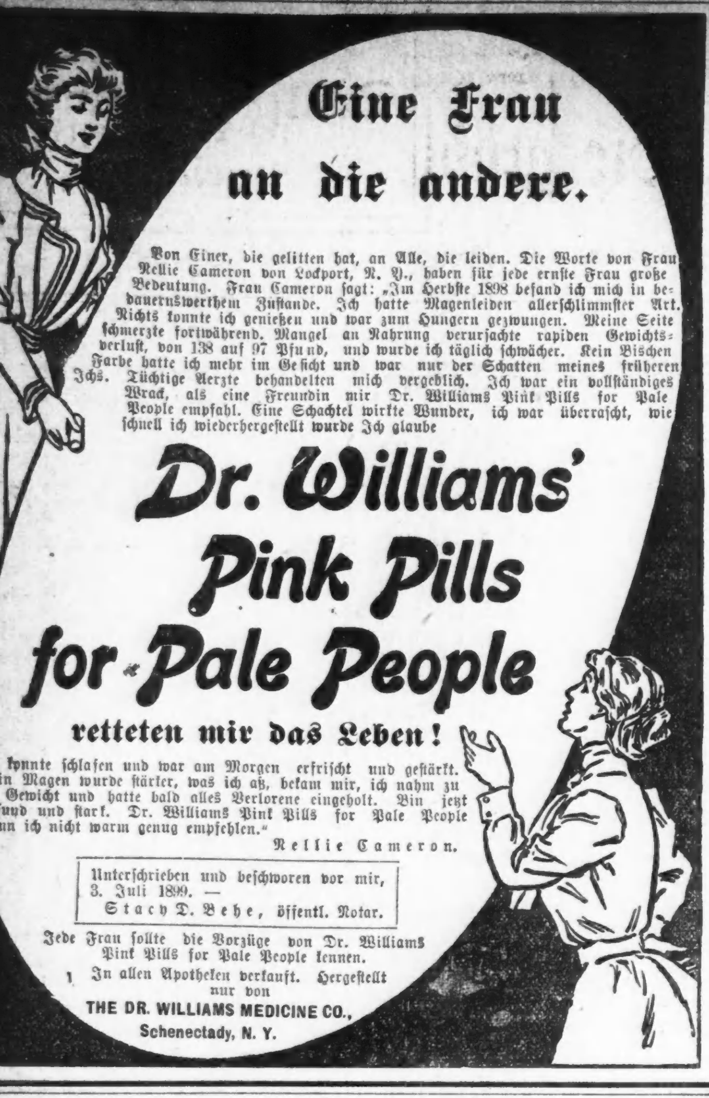
Der Druck der Steuerlisten.

Wenn auch der Countyrath in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen hat, die Steuerlisten der Assessoren nicht drucken zu lassn, so ist damit diese wichtige Frage noch nicht endgiltig abgethan. Die beiden Mitglieder Happel und Hoffmann, welche allein gegen jenen Beschluß gestimmt haben, gedenken nämlich in der nächsten, übermogen stattfindenden Sitzung des Countyrathes einen Antrag auf Wiedererwägung zu stellen und mit aller Macht für ihren Standpunkt einzutreten. Es heißt, daß falls die Countyräthe auf ihrer Weigerung beharren, die Assessoren-Behörde ein Mandamus-Verfahren einleiten werde, um sie durch das Gerichte zur Drucklegung der Steuerlisten zu zwingen.

Am 21. März.

Ex-Bankier Dreyer wurde heute abermals dem Kriminalrichter Waterman vorgeführt, wo ihm die sieben Anklagen wegen widerrechtlicher Entgegennahme von Bankdepositen vorgelesen wurden, die noch gegen ihn schweben. Er plaidirte „nicht schuldig", und die Verhandlung wurde, da Vertheidiger Mayer wieder einmal nicht früher Zeit hat, auf den 21. März anberaumt. Das Gerücht, der Angeklagte würde sich auf eine der Anklagen schuldig bekennen, falls man ihm zusichere, ihn dann wegen der anderen nicht mehr belangen zu wollen, erklärte Herr Mayer für vollständig grundlos.

* Frl. Mary A. Davis ist eine gegen ihren Willen pensionirte Lehrerin der öffentlichen Schulen. Von ihrer Pension kann man ihr nichts nehmen, deshalb hat sie sich das Vergnügen gemacht, den Schuldirektor Andrews in einem offenen Briefe anzugreifen wegen seiner Empfehlung, daß alleinstehende Lehrer und Lehrerinnen ihr Leben zu Gunsten der Pensionskasse versichern lassen sollten. Ob er diesen Vorschlag etwa nur deshalb mache, fragt Frl. Davis an, damit noch mehr vollkommen gesunde und leistungstüchtige Lehrkräfte zum alten Eisen geworfen werden können?



Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Wittwe des, auf den Philippinen-Inseln gefallenen Generalmajors Lawton ist jetzt das, für sie gesammelte Geld zugestellt worden, in der Höhe von $98,432.07.

— In Germanton, Pa., starb der Kongreß-Abgeordnete Alfred C. Harmer, der schon seit letzten November nirenleidend war. Er hinterläßt eine Gattin und fünf Kinder.

— Bei den gestrigen Ortswahlen in Elmira, N. Y., wurde der Republikaner Dr. Flood mit einer Pluralität von 576 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Auch erlangten die Republikaner eine Mehrheit im Stadtrath.

— Gegen Charles R. Cole, den früheren Präsidenten der verkrachten „Globe National Bank" in Boston, sind von der Grandjury im Bundes-Distriktsgerichte 25 Anklagen erhoben worden.

— Professor Bernard Moses von der Universität von Californien hatte eine Konferenz mit dem Präsidenten McKinley und nahm die, ihm angebotene Stelle eines Mitgliedes der neuen Philippinen-Kommission an. Diese Kommission ist jetzt vollständig.

— Zollbeamte beschlagnahmten in der Gallerie eines Kunsthändlers in New York das Rubens'sche Gemälde „Die heilige Familie", weil der Werth desselben auf $25,000 angegeben wurde, während es in England für $43,000 verkauft worden war.

— Die „American Sugar Refining Company" hat den Preis aller Sorten ihres Zuckers um 10 Cents per hundert Pfund herabgesetzt. Die gewöhnliche Reduktion ist 5 Cents auf einmal. Diese doppelte Reduktion bringt den Preis des „Standard Granulated" von 5.20 auf 5.10 Cents per Pfund herunter.

— In New York hat eine Spezial-Jury 6 Personen in Anklagestand versetzt und verhaften lassen, weil sie eine geschäftliche Verschwörung gegen die „Brooklyn Rapid Transit Co." angezettelt und falsche Gerüchte über dieselbe in Umlauf gebracht haben sollen. Unter den Verhafteten ist Charles T. Davis, der Redakteur der „Wall Street Review".

— Oberst Jacob Chinn, der bekannte Kentuckyer Politiker, der sich in Begleitung des Senators Goebel befand, als das Mord-Attentat auf denselben verübt wurde, hat Frau Kate W. Banta in Frankfort wegen Verleumdung auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Diese soll nämlich das Gerücht ausgesprengt haben, daß Chinn selber Goebel hinterrücks niedergeschossen habe. — Whittaker, welcher bekanntlich der Ermordung Goebel's angeklagt ist, wurde gestern zum Prozeß an die Großgeschworenen ohne Bürgschaft überwiesen.

Ausland.

— Der deutsche Reichskanzler Hohenlohe hat gestern Abend einem, vom Landwirthschaftsrath gegebenen Diner beigewohnt.

— An Bord eines Dampfers, welcher von Rosario, Argentinien, in Kapstadt ankam, wurde ein Beulenpest-Fall entdeckt. Das Schiff wurde in Quarantäne gebracht.

— Die Handelskammer von Nantes, Frankreich, hat eine Resolution gegen den französisch-amerikanischen Gegenseitigkeits-Vertrag angenommen, weil derselbe die französischen Interessen schädige.

— Berliner diplomatische Kreise haben die Mittheilung erhalten, daß der japanische Kronprinz, Yoshihito Harunomiya, sich mit der Prinzessin Sada vom japanischen Hause Kujo verlobt hat.

— Der Nordpolfahrer Dr. Nansen, der in Berlin ankam, sagte im Verlauf einer Unterredung, daß er in etwa zwei Monaten nach Island gehen würde, um Meeresströmungen zu studiren. Die Kosten der Expedition werden von der norwegischen Regierung bestritten.

— Aus St. Petersburg wird gemeldet: Die kürzliche Entdeckung von Verschwörungen russischer und polnischer Nihilisten hat zu erneuten Polizeimaßregeln Anlaß ggeben. An allen russischen Grenzen wird von der Polizei die äußerste Wachsamkeit geübt, und alle Bewegungen des Zaren werden auf's Schärfste bewacht.

— Die Hamburger Handelskammer hat dem Reichstag eine Petition gegen die Ausschließung fremder Fleischwaaren zugeschickt, worin es heißt: „Ein solches Verfahren würde ohne Zweifel den Handelsvertrag mit den Ver. Staaten blockiren und Vergeltungsmaßregeln in Washington verursachen, z. B. Differentialzölle und Maßregeln gegen deutsche Verschiffung."

— Der französische Appellhof hat gestern eine Entscheidung abgegeben, durch welche die, kürzlich verfügte Auflösung des Ordens der Assumptionistenväter aufrecht erhalten wird. Nur die jedem Mitgliede auferlegte Geldstrafe von 16 Franken hat das Appelationsgericht erlassen. Letztere Bestimmung ist übrigens von keinem großen Belang, da die Väter die großen Prozeßkosten zu bezahlen haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Westernland von Antwerpen.
Boston: Ultonia von Liverpool.
Antwerpen: Noordland von New York.
Liverpool: Bovic von New York.
Bremen: Darmstadt von New York.

Abgegangen.

Nagasak, Japan: Victoria nach Seattle, Wash.
Plymouth: Patricia, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Für die Boeren.

Aufruf an das Deutschthum von Chicago!

„Wir stehen vor der großen Demonstration, welche das Deutschthum von Chicago zu Gunsten des um seine Heimath, um die höchsten Menschengüter kämpfenden und sterbenden Bruderstammes der Boeren veranstaltet. Morgen, Donnerstag, Abend findet im Auditorium die Massenversammlung statt, welche unserer Sympathie mit der Sache der kleinen südafrikanischen Republiken in ihrem Kampfe um Freiheit und Unabhängigkeit gegen das übermächtige, gold- und ländergierige Großbritannien Ausdruck geben und der Regierung in Washington als Fingerzeig für die Stimmung der Bürger deutscher Abstammung dienen soll.

Hunderte von deutschen Sängern werden der Demonstration die Weihe des deutschen Liedes geben, und in mächtigen Orgeltönen werden deutsche Melodien die Räume des Auditoriums durchbrausen. Deutsche Redner werden unseren Gefühlen begeisterten Ausdruck geben und durch geharnischte Beschlüsse wird die Versammlung im Namen der Zivilisation und der Menschlichkeit fordern, daß dem schrecklichen Blutvergießen ein Ende gemacht und dem in seiner nationalen Existenz bedrohten Volke der Boeren Gerechtigkeit zu Theil werde.

Diese Zwecke allein sollten genügen, das Auditorium bis auf den letzten Platz zu füllen — aber es handelt sich gleichzeitig darum, eine Geldsumme aufzubringen, um den verwundeten Freiheitskämpfern Linderung ihrer Leiden zu verschaffen und die Wittwen und Waisen der Gefallenen zu unterstützen. Als Deutsche und als amerikanische Bürger haben wir doppelt die Pflicht, den moralischen wie den finanziellen Erfolg der Demonstration zu einem gleich bedeutenden zu machen, denn die Boeren kämpfen für den großen Völkerstamm, dem auch wir angehören, gegen das übermüthige Angelsachsenthum und für das hehre Prinzip der Freiheit, welches uns als Bürger der großen Republik über Alles theuer sein sollte.

Deutsche, thut Eure Pflicht und gestaltet die Demonstration am Donnerstag zur gewaltigsten, welche in den Räumen des Auditoriums je stattgefunden hat!

Jacob Ingenthron,
Vorsitzer des Komites."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Wahltag naht.

John McGillen gegen Ald. Herrmann auf dem Kriegs-Pfad.

Neuer Kandidat für die demokratische Gouverneurs-Nomination.

Wofür der Schulrath Geld hat.

Die Leiter der Partei-Organisationen, sowie die „Municipal Voters' League" machen die Wählerschaft aufmerksam, daß für die am 3. April stattfindenden Gemeindewahlen nur ein Registrirungstag vorgesehen ist, und zwar Dienstag, der 13. März. Registriren lassen muß sich, um stimmen zu können, wer es im Herbst 1898 und seither verabsäumt hat, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, wer überhaupt noch nicht registrirt gewesen ist und wer seit seiner letzten Registrirung seinen Wohnort gewechselt hat.

Am Freitag finden die demokratischen Primärwahlen statt, denen am Samstag Nachmittag um 3 Uhr die Town-Konventionen folgen und am Samstag Abend die Ward-Konventionen.

Bezüglich der Stadtraths-Kandidaturen hat das demokratische Zentralkomite in einzelnen Wards für streitende Anwärter Partei genommen, wie folgt:

In der 10. Ward für Ald. Brennan gegen Dennis McLaughlin; in der 17. Ward für Olaf Hansen gegen Maurice M. O'Connor; in der 20. Ward für den Kesselfabrikanten August Krumholz gegen den Kohlenhändler und Ex-Alderman Alwart; in der 23. Ward für Edward Beck gegen „Major" Sampson.

In der 21. Ward suchen Ex-Alderman McGillen und sein Anhang mit aller Macht zu verhindern, daß Ald. Herrmann — der vor zwei Jahren als unabhängiger Kandidat den McGillen so gewaltig auf's Haupt schlug — jetzt als regulärer demokratischer Kandidat aufgestellt wird. Es finden in der Ward Versammlungen statt, in denen Herrmann verketzert wird als Einer, dem die Sonder-Interessen seiner Ward weniger am Herzen lägen, als große, kaum je zu verwirklichende Zukunftspläne; der sich um die Anliegen „kleiner Leute" nicht kümmere, obwohl er für einflußreiche Leute stets zu sprechen sei; der nie als Parteimitglied aufgetreten sei und deshalb auch keinen Anspruch auf die politische Unterstützung der Partei habe. — Ald. Herrmann scheint sich aus diesen Angriffen indessen blutwenig zu machen. Er sagt, er würde die demokratische Kandidatur annehmen, falls sie ihm übertragen würde, aber nachlaufen werde er ihr nicht. Auch hat er noch keine Vorbereitungen getroffen, um nöthigenfalls als unabhängiger Kandidat auftreten zu können. Dafür zu sorgen, meint er, würde Sache Derjenigen sein, welche ihn auch ferner als Vertreter der Ward im Stadtrath zu sehen wünschten. — Als Kandidat für die reguläre demokratische Nomination in der 21. Ward wird neuerdings auch der Photograph Teuber, von Nr. 326 North Ave., in Vorschlag gebracht, der sich in einem ausgedehnten Bekanntenkreise großer Beliebtheit erfreut.

In der 26. Ward ist gegen Ald. Schlake innerhalb der demokratischen Organisation eine ebenso feindliche Strömung bemerkbar, wie in der 21. gegen Herrmann. Für Herrn Schlake nimmt aber, auf Weisung des Bürgermeisters, die Zentralleitung der Partei Stellung.

* * *

In der Staatshauptstadt ist heute der demokratische Staats-Zentralausschuß in Sitzung, um Zeit und Ort für den Staatskonvent der Partei zu bestimmen. Wie es jetzt aussieht, wird die Konvention wahrscheinlich nach Springfield verlegt werden. Die Zahl der Anwärter auf die Gouverneurs-Nomination hat sich in jüngster Zeit um einen Herrn vermehrt, der anscheinend bessere Aussichten auf Erfolg hat, als irgend einer von seinen Mitbewerbern, sofern man Mayor Harrison nicht als solchen in Betracht zieht. Der neue Kandidat heißt Samuel Alschuler. Derselbe ist in Aurora ansässig und einer der angesehensten dortigen Advokaten. Vor einigen Jahren wurde er in jenem überwiegend republikanischen Bezirk dem sehr beliebten Albert J. Hopkins als Kongreß-Kandidat gegenübergestellt und kam der Erwählung ziemlich nahe. Im Unterhause der Staatslegislatur war er einer der Führer der demokratischen Minorität. Als ein weiterer, sehr wesentlicher Punkt zu seinen Gunsten wird von den Befürwortern seiner Kandidatur seine deutsche Abstammung hervorgehoben.

* * *

Die lokale Zivildienst-Reformliga schickt sich an, mit der städtischen Zivildienst-Kommission wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten in's Gericht zu gehen, welche dieselbe sich angeblich in jüngster Zeit zu Schulden hat kommen lassen. Da sind in erster Linie die Prüfungen von Bewerbern um Anstellung als Hilfs-Polizeichef und als Polizei-Inspektoren. Der Kommission wird vorgeworfen, sie habe zu dieser Prüfung widerrechtlich Personen zugelassen, welche bei Besetzung der Stellung nicht in Frage kommen durften. Solche nämlich, die nicht ordnungsmäßig sich zu Polizeikapitänen emporgearbeitet und mindestens ein Jahr lang in dieser Eigenschaft gedient haben. Ferner wird gemunkelt, daß die Fragen für die schriftliche Prüfung, ohnehin sehr leicht, begünstigten Kandiaten vor dem Examen bekannt gegeben worden seien. Zivildienst-Kommissär Lindblom soll zugestanden haben, daß er sich mit dem preisrichterlichen Urtheil seiner beiden Kollegen nicht hätte einverstanden erklären können, und daß er sich wegen dieses Vorkommnisses und anderer Schiebungen, bei denen die Mehrheit der Kommission mitgewirkt habe, in seiner Stellung sehr unbehaglich fühle.

Alderman Foreman aus der 4. Ward will die Berechtigung der Zivildienst-Kommission in Frage stellen, die Zahl der Theilnehmer an Zivildienstprüfungen zu beschränken, wie es gegenwärtig bei der Prüfung für Feuerwehr-Anwärter geschieht. Die Zahl der Theilnehmer ist in diesem Falle auf 150 begrenzt worden. Herr Foreman meint, falls die Kommission zu einer solchen Anordnung befugt wäre, könnte sie die Grenze auch bei 15 oder bei 5 ziehen.

* * *

Der schulräthliche Sonder-Ausschuß für Aufnahme der vorgeschriebenen Schulstatistik hat gestern in geheimer Sitzung beschlossen, ungeachtet des im Sommer aufzunehmenden Bundes-Zensus die übliche „Schulzählung" auch in diesem Frühjahr vornehmen zu lassen. Es werden zu diesem Zwecke 300 Zähler angestellt werden, und man schätzt, daß die Kosten des Verfahrens sich auf $25,000 stellen werden, obgleich vorerst für den Zweck nur $18,000 ausgeworfen worden sind. Herr Griffin, der den Schulzensus vor zwei Jahren geleitet hat, befindet sich auch jetzt als Superintendent dieser Arbeit schon wieder in Amt und Würden, d. h. er bezieht seine $10 per Tag. — Staats-Schulsuperintendent Bayliß hat beiläufig vor einiger Zeit ausdrücklich erklärt, daß die statistischen Erhebungen bei dem Bundes-Zensus viel genauer seien, als die eines Schulzensus, und er hat damals gleichzeitig vorgeschlagen, daß die städtische Erziehungsbehörde sich das benöthigte Material in diesem Jahre einfach von den Zensus-Beamten der Bundesregierung verschaffen möge. Trotzdem und obschon das für die Zählarbeit zu verausgabende Geld anderweitig weit bessere Verwendung finden könnte, bleibt der Schulrath bei dem gefaßten Beschluß. —

Schuldirektor Andrews hat in Sachen der ärztlichen Untersuchung der Schulkinder angeordnet, daß die Schulvorsteher über alle Fälle berichten sollen, in welchen Schüler, die Gesundheitsatteste von den Hausärzten ihrer Eltern beibrachten, von den offiziellen ärztlichen Schul-Inspektoren trotzdem vom Schulbesuch ausgeschlossen werden mußten. — Ferner sollen die Schulvorsteher während der ersten Woche des April die Namen aller Lehrer und Lehrerinnen einsenden, deren Wieder-Anstellung sie aus einem oder dem anderen Grunde nicht befürworten möchten.

* * *

Vorsteher McGann vom städtischen Departement für öffentliche Arbeiten ist gegen die Bewilligung der Gerechtsame, um welche die „Rohrpost-Gesellschaft" nachsucht. Mit der Legung pneumatischer Röhren für den Packetverkehr, meint Herr McGann, solle gewartet werden, bis durch Anlegung der Tunnels für unterirdische Bahnen geeignete Vorkehrungen für die Unterbringung solcher Röhren getroffen sind.

Verschiedene Stadtraths-Mitglieder erklären, daß sie sich mit der Tieferlegung der Straßenbahn-Tunnels bis zu einem Niveau von nur 21 Fuß unter dem Wasserspiegel des Flusses nicht einverstanden erklären würden. Die Tunnels müßten mindestens 26 Fuß unter dem Wasserspiegel zu liegen kommen.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern nach einer erregt geführten Debatte mit fünf gegen drei Stimmen zu empfehlen beschlossen, daß der Stadtrath auf die Abgaben aus den Brutto-Einnahmen der nach Bowmanville und nach Jefferson Park führenden Straßenbahn-Linien Verzicht leisten solle, falls die Straßenbahn-Gesellschaft sich dazu verstehe, Passagiere dieser Linien für 5 Cents nach der unteren Stadt zu befördern und auf den Linien in Belmont Ave., Irving Park Boulevard, Lawrence Ave. und Montrose Boulevard Umsteigekarten für diese Linien auszugeben und solche von denselben anzunehmen.

Stadt-Ingenieur Ericson war höchlich erstaunt, als er gestern die Angebote für Lieferung von Kohlen an das Rathhaus, die Brücken und die städtischen Pumpwerke öffnete. Für Illinoiser Weichkohlen, die im vorigen Jahre zu $1.50 bis $1.75 geliefert worden sind, werden jetzt $3.50 verlangt, und das niedrigste Angebot von Hartkohlen beträgt $6.50 per Tonne.

* * *

Nachstehende Daten von Zivildienst-Prüfungen werden von Herrn Peter Newton, dem hiesigen Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission, bekannt gegeben:

21. März — Buchbinder, Mischinen-
21. März—Buchbinder, Maschinenschreiber, Schriftsetzer, Stereotypeure, im General-Landamt und Fahrstuhlführer für die Regierungsdruckerei in Washington.
22. März — Clerks für den Eisenbahn-Postdienst.
17. April — Hilfs-Wundarzt, Hilfs-Geometer, Hilfs-Prüfer im Patentamt, Hilfs-Mikroskopist, Hilfs-Schiffszeichner, Hilfs-Kartenzeichner, Zivil-Ingenieur, Elektrotechniker, Landwirth, Fischzüchter, Fleischbeschauer, Hospital-Steward, Kindergärtnerin, Lehrer für den Handfertigkeits-Untedrricht, Lehrer der modernen Sprachen, Krankenwärterinnen, Zeichner, Näherinnen, Konstruktions-Superintendent.

Anmeldungen müssen spätestens zehn Tage vor der Prüfung in Washington eingereicht werden.

* * *

Im Gemeinderath von Evanston wurde gestern der vom Mayor vetirte Kontrakt mit der St. Louiser Filter-Firma zu den Akten gelegt. Vorsitzer Green vom Ausschuß für die Wasserwerke kündigte dann an, daß die Stadt in der Lage sei, die Kosten der Wassersteuern herabzusetzen, sodaß diese insgesammt um $20,000 geringer werden würden, als bisher.

Im 7. Schulbezirk des Township Proviso wird am 17. März darüber abgestimmt werden, ob in West Maywood ein neues Schulhaus gebaut werden soll, was eine Bondanleihe von $15,000 erforderlich machen würde. Die Bürger von West Maywood sind für den Plan, die von Melrose Park dagegen.

Nahm 45 Pfund zu.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich war sehr dünn und meine Freundinnen glaubten, ich hätte die Schwindsucht.

„Hatte beständig Kopfweh, Rückenschmerzen, Fallen der Mutter, und meine Augen waren angegriffen.

„Jedermann bemerkte, wie schlecht ich aussah, und man rieth mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen.

„Eine Flasche half mir schon, und nachdem ich nun acht Flaschen verbraucht habe, bin ich eine gesunde Frau; mein Gewicht ist von 95 Pfund auf 140 Pfund gestiegen; Jedermann fragt mich, was mich so stark macht." — Mrs. A. Tolle, 1946 Hilton Str., Philadelphia, Pa.

Mrs. Pinkham hat fünfzig Tausend solcher Briefe von dankerfüllten Frauen.

Um die Grippe in zwei Tagen zu heilen,

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Groves Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mi

Sozialer Sängerbund.

Am nächsten Sonntag wird in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str., eine genußversprechende Festlichkeit abgehalten, die der Sozialistische Sänger-Bund veranstaltet und von diesem als „Große März-Feier" bezeichnet wird. Das Erträgniß des Unternehmens ist zum Besten des Sozialistischen Propaganda-Fonds bestimmt. Die Feier besteht aus Vokal- und Instrumental-Konzert, lebenden Bildern, humoristischen Vorträgen, einer turnerischen Vorstellung, Festreden und Ball. Die Städte-Vereinigung des Nordwestlichen Arbeiter-Sängerbundes wird sowohl in einem Massenchor wie in Einzelchören mitwirken. Die turnerischen Leistungen werden von den Aktiven und Damenklassen des La Salle-Turnvereins ausgeführt. Als humoristischer Deklamator steht Herr Heinke, der übrigens auch einen gediegenen „Boeren-Vortrag" in petto hat, auf dem Programm. Zwei lebende Bilder, die „Gegenwart" und die „Zukunft" darstellend, bilden eine der Hauptnummern. Reden werden sowohl in deutsch wie englisch gehalten werden. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Tickets im Vorverkauf kosten 15 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse hingegen 25 Cents die Person.

Leset die „Sonntagpost".

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage, aus dem Bureau seines Arbeitgebers H. Scheliak, Zimmer Nr. 201 Masonic Temple, zwei Teppiche im Werthe von $500 gestohlen zu haben, stand gestern John Eldridge vor Richter Prindiville. Er wurde der Grand Jury überwiesen.

St. Jacobs Oel

gegen

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen.

St. Jacobs Oel

gegen

Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Schmerzen.

"YUSEA"

It's a New Standard.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Versäumt den Donnerstags-Verkauf nicht!

Korsets. 25 Dutzend 50c und 75c Korsets für Damen, in Schwarz und Drab, bis sie verkauft sind, zu	**29c**
Unterhosen. 16 Dutzend Cotton Flanell Hosen für Kinder, mit Spitzen besetzt, das Paar zu	**7c**
Handschuhe. 200 Paar Clasp Kid Handschuhe für Damen, beschädigt, alle Schattirungen, früher 79c und $1.00, das Paar für	**15c**
Knöpfe. 100 Groß beste Qualität Perlmutterknöpfe, werth 10c per Karte v. 2 Dzd. für	**4c**
Spitzen. Torchon Spitzen, 1 und 2 Zoll breit, per Bolt von 12 Yards für	**5c**
Gummi-Schuhe. 1000 Paar Croquet-Gummischuhe für Damen, alles Boston Brand, Größen 2½ bis 4, der Verkauf beginnt um 8.30 und dauert so lange, bis alle verkauft sind; kommt früh und trefft Eure erste Auswahl, für	**10c**
Mädchen-Schuhe. Knöpfschuhe für junge Mädchen, gebrochene Größen, alles $1.25 Schuhe — großer Bargain für	**75c**
Damen-Schuhe. Knöpf- od. Schnürschuhe für Damen, alle Größen, — werth $1.50 — per Paar	**1.00**
Knaben-Schuhe. Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge — gebrochene Größen, alle $1.25 werth — das Paar für	**85c**
Drill. 1800 Yards extra schwerer schwarz und weiß gestreifter Shirting Drill, in Resten, werth 10c per Yard, für	**4c**
Flanell. 2000 Yards schwerer weißer doppelt gefließter Shaker-Flanell — per Yard	**4½c**
1500 Yards leichter wollener Shirting-Flanell, wth. 25c, per Yard	**12½c**
Gingham. 1200 Yards Toile du Nord Kleider-Gingham, in Resten, per Yard	**7½c**
Gardinen-Muster. 100 feine Nottingham Spitzengardinen-Muster — von 1½ bis 2 Yards in der Länge — das Stück zu	**15c**
Betttuchzeug. 50 St. 2¼ Yard breites schwer gebleichtes und ungebleichtes Betttuchzeug — per Yard	**15c**
Wrappers. 65 Dtz. Flannelette Wrappers für Damen, mit Novelty Braid und Ruffles besetzt, voller Sweep, perfekt passend und alle Größen, von $1.75 bis $2.75 werth, für	**1.19**
Kleiderröcke. 85 elegante Kleider-Skirts für Damen — von ganzwoll. Serge, einfachem oder gemustertem Brillantine und Novelty-Kleiderstoffen gemacht, extra gut gemacht, mit bestem Percaline gefüttert und mit Zwischenfutter, mit Sammet eingefaßt, perfekt hängend, v. $3.00 bis $4.00 werth, für	**1.98**
Waists. 50 Dutzend Shirt Waists für Damen, aus ganzwollenem Flanell und Brilliantine usw. gemacht, elegant mit Braid besetzt, alle Farben und Größen, $2.50 werth, für	**1.48**
Basement. Feine Hackmesser, mit Stahlklinge, das Stück	**3c**
No. 8 Granite Eisen Theekessel, nur	**25c**
Fancy gravirte Glas-Glocken, das Stück	**10c**
No. 2 Lampen-Brenner, das Stück	**5c**
Fancy Crystall Glas Essig-Flaschen, für	**7c**
25c Gas-Mantles, Donnerstag, nur	**7c**
Große Schwämme, für	**5c**
Teppiche. 15 Rollen Granite Ingrain Carpet, lauter neue Muster, werth 35c die Yard, für	**19c**
10 Rollen halbwollener Ingrain Carpet, die allerneuesten Entwürfe, Nähen und Legen umsonst, werth 55c per Yd., für	**39c**
Matten. 12 Dutzend Cocoa Thür-Matten, einfach oder mit rothem Border, werth 49c das Stück, für	**25c**

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s bestes xxxx Minnesota Patentmehl, per 24½-Pfd. Sack 45c, in 98 Pfd. Säcken per Bbl.	**3.48**
Swift & Co.'s Winchester Schinken, per Pfund	**7c**
Strikt frische Eier, das Dutzend zu	**12½c**
Unsere beste Elgin Creamery Butter, das Pfund zu	**25c**
Beste frisch gerollte Hafergrütze, per Pfund	**1c**
J. C. Lutz & Co.'s beste Laundry Seife, 7 Stücke für	**25c**
Bester Vermont Maple Syrup, die Flasche zu	**10c**
Unser 15c Bourbon Santos-Kaffee, per Pfund	**11c**
Fancy große Messina Zitronen, das Dutzend zu	**12c**
Bester Wisconsiner Cream Käse, per Pfund	**12c**

South Chicago-Turnverein.

Das Kindermaskenfest des South Chicago-Turnvereins, welches am 3. März in Becks Halle stattfand, war von glänzendem Erfolge begleitet. Der zahlreiche Besuch ließ wieder einmal erkennen, daß der Turnverein einer der populärsten Vereine von South Chicago ist. Die geräumige Halle war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die zahlreichen Maskirten, welche originelle und prächtige Kostüme trugen, legten Zeugniß ab für den guten Geschmack, den die Eltern der betreffenden Kinder bei der Auswahl der Kostüme bekundet hatten. Daß die Jugend sich vortrefflich amüsirte, ist demnach kaum zu verwundern. Nicht in toller Ausgelassenheit, sondern im fröhlichen, munteren Treiben bewegte sich die frohe Schaar durch den Saal. Der Turnrath, welcher die Vorbereitungen zu dem Fest geradezu mustergiltig getroffen hatte, sorgte auch dafür, daß Ordnung und gute Sitte unter den jugendlichen Verehrern des Karnevals-Prinzen herrschten. Das finanzielle Ergebniß des Festes übertraf noch die höchst geschraubten Erwartungen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

$1000 Belohnung.

Von dem verlassenen Gatten S. Greenbaum, Nr. 550 Süd Sangamon Straße, wurde gestern bei Kapitän Wheeler in der Revierwache an Maxwell Straße eine Belohnung von $1000 für die Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes seiner flüchtig gewordenen Gattin und deren Begleiters, Max Greenfeldt, von Nr. 191 West Lake Straße, ausgesetzt. Frau Greenbaum soll $3,265 von dem Vermögen ihres Mannes und Werthsachen zum Betrage von mehr als eintausend Dollars heimlich mit auf die Reise genommen haben. Ihre fünf Kinder und den Gatten hat sie verlassen, und ist angeblich mit Greenfeldt, dem Inhaber eines Altwaarenladens, nach unbekannten Gegenden verduftet.

* In der Absicht, sein Dasein zu jähem Abschluß zu bringen, jagte sich gestern Abend Theophilus Clifton in seinem Zimmer, Nr. 249 Clark Str., eine Kugel in den Kopf. Er wurde nach dem County-Hospital überführt, woselbst die ihn behandelnden Aerzte der Hoffnung Raum geben, ihn am Leben erhalten zu können.

Die beste Pille — Jayne's Painless Sanative.

Zinsen.

Dieselben sind ein wundervolles Ding sie arbeiten Tag und Nacht. Ganz gleich, wie groß oder klein die Summe ist, die Ihr besitzt, laßt sie arbeiten — sicher und immer auf Euren Check zahlbar — indem Ihr das Geld deponirt in der

ROYAL TRUST COMPANY BANK,

Royal Insurance Geb., 169 Jackson Blvd.

1 Cent per Tag für Sicherheitskästen. Royal Safety Deposit Vault, 169 Jackson Bd.

Konzert im „Rienzi."

In dem beliebten Gasch'schen Wintergarten, Ecke Diversey Boulevard und Evanston Avenue, wird das Ungarische Hoforchester, unter Leitung von B. Amsterdam, heute Abend nach folgendem Programm konzertiren:

1. Theil.

1. Marsch, „König Bacchus" . . . . Grünwald
2. Walzer, „Verlassen" . . . . Waldteufel
3. „Ungarischer Czardas" . . . . Racz
4. Selektion aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen" . . . . Neßler

2. Theil.

5. Ouverture, „Barbier von Sevilla" . . Rossini
6. Walzer, „Traumbilder" . . . . E. Strauß
7. Gavotte, „Liebestraum" . . . . Rollinson
8. Selektion, „Faust" . . . . Gounod

3. Theil.

9. Romanze, „Tageträume" . . . . Rollinson
10. Spanische Wachparade . . . . Tobani
11. „Cavatina" . . . . Raff
12. Marsch, „The Idol's Eye" . . . . Herber

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude.......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ritterlicher Patriotismus.

Wie wenig auf die Regierungsform ankommt, und wie sehr sich überall die Menschen gleichen, geht vielleicht am besten daraus hervor, daß die Generalpächter des Patriotismus ihren eigenen Vortheil mit dem des Vaterlandes in Deutschland ebenso oft und anhaltend verwechseln, wie in den Ver. Staaten von Amerika. Da wir die festesten, wenn nicht die alleinigen Stützen des Staates sind, sagen sie drüben wie hüben, so können unsere Grundlagen nicht untergraben werden, ohne daß das ganze Staatsgebäude zusammenstürzt. Was aber uns dienlich, und was uns schädlich ist, können nur wir selbst beurtheilen. Folglich muß die Regierung ohne Widerrede nicht nur alle unsere Wünsche erfüllen, sondern auch Alles unterlassen, was uns nicht angenehm ist. Zeigt sie sich widerspenstig, so muß sie mit sanfter oder auch grober Gewalt zu ihrer Pflicht zurückgeführt werden.

Aus diesem Geiste heraus haben die Geschützten in unserem Lande die republikanische Partei im Kongresse und den Präsidenten gezwungen, gegen ihre bessere Ueberzeugung zum schroffsten Imperialismus überzugehen, und von demselben Geiste sind offenbar die deutschen Agrarier beseelt, die ihre Zustimmung zu der Flottenvorlage von der Verschärfung der Korn- und Fleischzölle abhängig machen. Den deutschen „Konservativen“ ist allerdings schon vor Jahrzehnten der Spottvers nachgesungen worden: „Und der König absolut, wenn er unsren Willen thut“, d. h. sie haben von jeher nur alle anderen Klassen der Bevölkerung von der Regierung und den politischen Freiheiten ausgeschlossen, den Junkern dagegen die weitestgehenden Rechte eingeräumt wissen wollen. In früheren Jahren haben sie aber wenigstens mit der Krone nicht geschachert und gefeilscht. Heute erklären sie auf der einen Seite, daß nach ihrer ehrlichen Ansicht die deutsche Kriegsflotte einer erheblichen Verstärkung bedarf, um die Würde und das Ansehen des Reiches wahren zu können, und auf der anderen Seite wollen sie diese Verstärkung nur dann bewilligen, wenn die Regierung ihre Zusätze zu der Fleischbeschau-Vorlage annimmt. Wenn die Junker ihre Ochsen und Schweine nicht theurer verkaufen können, so kann ihretwegen des Reiches Seemacht zum Gespötte der Völker werden. Ihr Patriotismus steigt und fällt mit den Fleisch- und Getreidepreisen.

Ob die deutsche Landwirthschaft wirklich Noth leidet, oder ob ihr auf die Dauer durch künstliche Preissteigerungen geholfen werden kann, welche doch die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen vermindern würde, braucht in Verbindung mit der Flottenvorlage offenbar nicht erörtert zu werden. Entweder glauben die Konservativen, daß die Verstärkung der deutschen Kriegsflotte im vaterländischen Interesse geboten ist, oder sie halten sie für unnöthig. Im ersteren Falle müßten sie augenscheinlich für die Vorlage stimmen, auch wenn ihre eigenen Forderungen von der Regierung nicht berücksichtigt werden, im letzteren müßten sie den Entwurf ablehnen, auch wenn die Regierung sich zu den größten Zugeständnissen erböte. Ja, dann erst recht, weil sie sich doch durch ein “quid pro quo” dem Verdacht aussetzen würden, daß sie bestechlich und käuflich sind. Es ist ihnen aber gleichgiltig, wie ihre Beweggründe beurtheilt werden, solange sie nur ihren Geldbeutel füllen können. In dieser Beziehung unterscheiden sich die Krautjunker nicht von den Schlotjunkern, die Kavaliere nicht von den Krämern.

Die Regierung sollte durch diesen neuesten Beweis gemeiner Habsucht von ihrer ganz unbegründeten Vorliebe für den Landadel geheilt werden. Ehe es eine Verfassung, ein Parlament und ein Volksheer gab, mochte die Ansicht etwas für sich haben, daß der König sich nur auf den höchsten Stand verlassen könne, obwohl selbst damals das Volk in Zeiten der Noth mindestens ebenso viel für das Vaterland that, wie der Adel, heute aber ist der Bürger und Bauer als Stütze des Staates ohne alle Einschränkung ebenso zuverlässig wie der Standesherr. Als Soldaten und Beamte sind die Plebejer den Blaublütigen mindestens ebenbürtig, als Steuerzahler leisten sie ungleich mehr. Den Großgrundadel kann man sich recht gut aus dem heutigen deutschen Reiche herausdenken, denn die Ver. Staaten, in denen er fehlt, gedeihen vortrefflich, ohne die Industrie- und Handeltreibenden dagegen, ohne die Arbeiter und Bauern kann man sich einen neuzeitlichen Staat gar nicht vorstellen. Wenn also die Junker auch noch ihre „Ritterlichkeit“ eingebüßt haben und selbst mit dem Patriotismus ohne Scheu und Scham Geschäfte machen wollen, so kann die Krone sie gar nicht schnell genug fallen lassen. Sie könnten ihr durch ihre Anmaßung und Begehrlichkeit noch schlimme Verlegenheiten bereiten.

Die Landwirthschaft an und für sich, ohne Rücksicht auf den Grundadel, sollte von keinem Kulturstaate zurückgesetzt oder gar geschädigt werden, aber das ist auch nicht die Absicht der deutschen Regierung. Nur ist dieselbe einsichtig genug, der Masse des Volkes die Ernährung nicht noch schwieriger machen und Handelskriege mit den besten Kunden Deutschlands vermeiden zu wollen. Weil sie nicht blos einer einzigen Klasse dienen will, wird ihr von den allein waschechten Patrioten nach Art der Straßenräuber die Pistole auf die Brust gesetzt. Das sollte ihr doch eine Lehre für die Zukunft sein.

Wie's gemacht wird.

In New York hat eine Sonder-Grand Jury gegen sechs Männer Anklagen erhoben wegen Verbreitung falscher Gerüchte und Angaben zur Beeinflußung des Aktienmarktes, ein Vergehen, welches nach dem New Yorker Strafgesetzbuche mit hoher Geldbuße ($5000) oder dreijähriger Gefängnißhaft oder beidem zu bestrafen ist. Fünf der Beklagten wurden verhaftet und theils unter hohe Bürgschaft gestellt, theils in Ermangelung von Bürgschaft in Haft gehalten, der sechste befindet sich noch auf freiem Fuße.

Diese Anklagen sind ein Nachspiel des großen Sturmangriffs, der im letzten Dezember im Aktienmarkt auf die „Brooklyn Rapid Transit“-Gesellschaft gemacht wurde, und der dann einem der Angeklagten $200,000 einbrachte und einen andern nicht genannten und auch nicht beklagten Börsenspekulanten um 2½ bis 3 Millionen bereichert haben soll, während auf der andern Seite natürlich Unzählige „bluten“ mußten und hunderte Unschuldige angeblich so gut wie ruinirt wurden. Die „große Spinne“, den Mann, welcher Millionen — Manche behaupten zehn bis zwölf Millionen — „machte“, hat man nicht in das Netz bekommen, wie es heißt, weil keine Beweise zu erlangen waren, daß er unmittelbar an der Verschwörung betheiligt war.

Wenn je, dann ist hier der Ausdruck Verschwörung am Platze. Die zur Zeit hierher gelangten Mittheilungen über die Machenschaften der Bande sind nur dürftig, aber sie genügen schon, zu zeigen, „wie's gemacht wird,“ und verdienten wohl die Spitzmarke „Ein Bruchstück aus den Memorien des Satans“.

Die Kampagne gegen die Brooklyn Rapid Transit-Aktien begann schon frühzeitig im letzten Herbst und war sorgfältig vorbereitet und wurde mit großem Geschick geleitet. Abfällige Berichte über den Stand der Gesellschaft wurden schon Ende Oktober verbreitet und sie mehrten sich, wie die Zeit fortschritt, bis schließlich jeden Tag Briefe, welche die Gesellschaft in der einen oder andern Form angriffen, an so viele Adressen, wie man nur erlangen konnte, geschickt wurden. Dann erschienen in den Zeitungen Zuschriften und Anzeigen, welche allerhand Anspielungen und Andeutungen über die angeblich schlechte Verwaltung und Geldschwierigkeiten der Gesellschaft machten, und nachdem solcherweise der Boden vorbereitet war und Mitte Dezember der ganze Aktienmarkt flau war infolge der Geldknappheit, ging man zum Hauptangriff über. Einer der Angeklagten betrieb unter verschiedenen Namen eine ganze Reihe von Aktienmakler-Firmen, von welchen alle die auf Schädigung des Kredits der Brooklyn Rapid Transit Company berechneten Briefe, Zuschriften an die Zeitungen, Anzeigen usw. ausgegangen waren, und die nun am 19. Dezember—der Sturmangriff war für den 20. geplant—zwischen 350 und 400 Telegramme an Winkel-Börsen und Börsenspekulanten im ganzen Lande ausschickte, mit dem Rath, Brooklyn Rapid Transit Aktien auf den Markt zu werfen und zu verkaufen, da sie 30 bis 40 „Punkte“ fallen würden. Zugleich warfen die Verschwörer selbst auf den Markt, was sie nur an Aktien der Gesellschaft hatten, in der Hoffnung, durch die Panik zu profitiren, welche sie im Begriffe waren, herbeizuführen. Am nächsten Tage kam dann der Schlag. Das Gerücht wurde verbreitet, die Brooklyn Rapid Transit Co. sei bankerott und in die Hände eines Massenverwalters übergegangen; die Aktien der Gesellschaft erlitten einen Preissturz und binnen fünf Stunden gingen Aktien im Nennwerthe von nicht weniger als $22,000,000 in andere Hände über. Noch vor dem Abend desselben Tages konnte die Brooklyn Rapid Transit Company über allen Zweifel nachweisen, daß an dem Gerücht von ihren finanziellen Schwierigkeiten auch nicht ein wahres Wort war, aber unterdessen hatten die Verschwörer schon die, während der Panik auf den Markt geworfenen Aktien zu einem niedrigen Preise aufgekauft und ungeheure Profite gemacht und die durch den Schwindel Betrogenen hatten das Nachsehen.

Wenn jeder Börsianer angeklagt und eingesperrt werden sollte, der wissentlich falsche Andeutungen über den Stand von diesem oder jenem Unternehmen machte, so würde das große Gebäude der New Yorker Effektenbörse an Broad Straße bald völlig leer stehen und die Herren Börsianer könnten ihr anmuthiges Spiel in den Tombs, bezw. in Sing Sing fortsetzen. Man denkt auch gar nicht daran, jenen Paragraphen den Strafgesetzbuches streng wörtlich zu nehmen, aber dieser Schwindel war denn doch zu unverschämt und so wurde eine Untersuchung desselben eingeleitet, mit dem oben mitgetheilten Ergebniß. Wohl um die Ehre des Standes der Börsenspieler nach Möglichkeit zu retten, wird Gewicht darauf gelegt, daß die „Hauptmacher“ und „Väter“ des Schwindels „eine Geschichte“ haben, schon früher mit den Gesetzen in Konflikt geriethen und erst kurze Zeit in New York und somit nicht als zugehörig zu der wohlanständigen New Yorker Börsianer-Brüderschaft zu rechnen sind. Das wird wohl stimmen, denn sonst hätte man wohl auch sie entschlüpfen lassen, wie die „große Spinne,“ welche die Millionen machte.

Im Uebrigen aber stellt man sich selbst und dem ganzen Börsentreiben damit erst recht ein schlimmes Zeugniß aus, und diese neueste Enthüllung über das Treiben auf dem Aktienmarkt sollte dem spiellustigen Publikum doch wohl endlich die Augen öffnen und ihm klar machen, daß an der Börse nichts zu holen ist. Ein ehrlicher Mann mit geringen Mitteln oder mit mäßigem Vermögen hat mehr Aussicht, an einer gewöhnlichen Spielbank seinen Besitz zu mehren, als an der Börse. Wenigstens wird sein Geld, wenn er nicht gar zu wahnwitzig spielt, an der Roulette, beim Faro- oder Poker-Spiel voraussichtlich länger anhalten als beim Börsenspiel.

Widersprüche.

Weichherzige Menschen werden von einer Art Mitleid erfaßt mit den armen Administrations-Gesetzgebern, deren „Pflicht“ es wurde, die famose Portorico-Vorlage zu beschönigen. Die Braven waren übel dran. Sie mochten die Sache drehen und wenden, so viel sie wollten, sie sah von der einen Seite so schäbig aus, wie von der anderen, und wo sie auch anbohrten, überall stießen sie, wie zu einer Zeit die Engländer in Südafrika, auf Widerstand und „Fallen“, die sie sich freilich selbst gelegt hatten. Auf diese Weise kamen in der Debatte die merkwürdigsten Dinge zutage. Die Aufrechterhaltung einer Zollschranke sei nothwendig, hieß es; zweifelsohne würden die Portorikaner gern von solcher Besteuerung befreit sein, aber es sei doch unmöglich für uns, unsere wohlthätigen Absichten durchzuführen, wenn die Portorikaner nicht das Geld dazu lieferten. Wir wären ja bereit, ihnen gute Straßen, gute Schulen, guten Polizeischutz u. s. w. zu „geben“, und so viele Aemter und Aemtchen zu schaffen, die mit „echten“ Amerikanern zu besetzen wären, aber diese Beamten wollen natürlich bezahlt sein, und es wäre im höchsten Grade unvernünftig und ungerecht, von den Bürgern der Ver. Staaten zu verlangen, daß sie diese Lasten trügen; es sei außerordentlich unverschämt und undankbar von den Portorikanern, wenn sie sich der Besteuerung zu diesem Zwecke widersetzten. Während die Amerikaner, so sagte man mit ernsthafter Miene, ein außerordentlich großmüthiges Volk sind, so hätten sie doch nicht die geringste Lust, sich selbst zu besteuern zugunsten Portoricos. Die Nothlage auf der Insel sei allerdings sehr zu bedauern und gehe uns sehr nahe, aber wer könne etwas dafür, daß ihr das Schicksal so schlimm mitspiele?! Jeder ist sich selbst der Nächste; wir haben den Portorikanern die „wohlthätige Assimilirung“ versprochen, und die soll ihnen werden, aber sie müssen dafür bezahlen, und wir müssen scharf darauf sehen, daß durch den Prozeß amerikanische Interessen nicht geschädigt werden.

Das klang recht besorgt um das Wohl der eigenen Bürger, bezw. die Tasche der Steuerzahler, und sollte den Glauben erwecken, als sei der Vorschlag, der Insel eine Verwaltung zu geben, ohne sie dafür zahlen zu machen, etwas ganz Unerhörtes und noch Niedagewesenes in der amerikanischen Geschichte. Aber diese Lüge hatte ganz besonders kurze Beine, denn sofort wies ein Abgeordneter darauf hin, daß das Volk der Ver. Staaten sich von jeher regulär besteuert hat zur Bestreitung der Verwaltungsunkosten seiner Territorien. Arizona, zum Beispiel, sagte dieser Volksvertreter, hat einen Gouverneur, dessen Gehalt aus der Bundeskasse bezahlt wird, desgleichen vier Richter (Gehalt je $12,000 das Jahr) mit „Clerks“, Gerichtsdienern u. s. w., die ebenfalls ihre Gehälter von der Bundesregierung beziehen; mindestens $40,000 Bundesgelder werden jährlich für Erziehungszwecke im Territorium ausgegeben und in ähnlicher Weise gibt die Bundesregierung zahlreiche andere Zuschüsse, ohne daß Arizona etwa dafür besteuert werde. Die Wahrheit dieser Thatsachen ließ sich nicht bestreiten, aber ein getreuer Regierungsmann (Lacey von Iowa) glaubt sie wohl entkräften zu können, indem er sagte, das Beispiel hinke, denn Arizona sei ein sehr ödes unfruchtbares Gebiet und nur sehr dünn besiedelt, während Portorico eine sehr dichte Bevölkerung habe.

Was die Bevölkerungsdichtigkeit etwa mit der vorliegenden Frage zu thun hat, wurde von Herrn Lacey nicht gesagt, und es fand sich auch kein anderer Staatsmann bereit, den etwaigen geheimnißvollen Zusammenhang näher zu erklären, aber das wäre vielleicht noch gekommen, wenn Herrn Laceys Worte nicht den Delegaten von Arizona schnell auf die Beine gebracht hätten. Dieser südwestliche Staatsmann macht sich wahrscheinlich um das Schicksal Portoricos wenig Sorge, aber er ertrug es nicht, daß sein Heimathsland Arizona, das bekanntlich die Staatswürde anstrebt, derart verleumdet werde. Sein stolzes Arizona überhaupt mit dem armen Portorico zu vergleichen, war ihm eine persönliche Beleidigung, und er überschwemmte den “Gentleman from Iowa” förmlich mit statistischen Zahlen, die den großen Reichthum Arizonas darthun. Die jährliche Produktion Arizonas an Kupfer und anderen werthvollen Metallen bewerthet sich jetzt auf $25,000,000 und ist stetig im Zunehmen; in zehn Jahren würde seine Rechnung nach das Ergebniß dieser einen Reichthumsquelle genügen, alles anbaufähige Land in Iowa zu bezahlen. Arizona besitze jetzt schon 125 Meilen Berieselungskanäle, und einen Ueberfluß an Ackerbauprodukten; 1500 Meilen Eisenbahngeleise liegen in dem Territorium, und dasselbe habe seine Universität, besitze Hochschulen, „Grammar“- und A-B-C-Schulen in Hülle und Fülle, Hospitäler, öffentliche Gebäude u. s. w. Und die Bevölkerung von Arizona sei durchaus nicht arm, denn das durchschnittliche Vermögen stelle sich auf $1000 für den Kopf der Bevölkerung.

Durch die Ausführungen des Delegaten von Arizona wurde die schäbige Handlungsweise unsere Regierung dem armen Portorico gegenüber in das hellste Licht gerückt, aber das half natürlich alles Nichts, denn die getreuen Parteiknechte mußten ja auf Befehl der Administration stimmen, und diese stand unter der Fuchtel einer Macht, welche nur die eigene Tasche kennt — und das Volk der Ver. Staaten ist diese Macht n i c h t.

Reinigt das Blut.

Auf diese Weise heilt Ausschlag, Schmerzen und Gebrechen.

Falls Ihr Ausschlag habt, Schmerzen im Kopf oder an den Nieren, Magenleiden und ein Gefühl der Müdigkeit, „trefft den Nagel auf den Kopf.“ Hood's Sarsaparilla ist der Hammer, der dazu zu gebrauchen ist. Es wird Euer Blut reinigen. Deswegen, und weil es den ganzen Körper gesund macht, wird es von den Massen gepriesen. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

verursacht nie Enttäuschung. Preis $1.

Hood's Pillen heilen Verstopfung, Uebelkeit.

Lokalbericht.

Aus Eifersucht.

Ex-Alderman Biewer verwundet die Putzmacherin Victoria Goodwin und macht dann einen Selbstmordversuch.

Während sich gestern zu später Abendstunde die 23jährige Putzmacherin Victoria Goodwin, welche bei ihrer verheiratheten Schwester, Frau Louise Nicholson, im Hause Nr. 98 Goethe Str., wohnt, in Gesellschaft von zwei anderen Frauenspersonen und zwei Männern in dem Weinzimmer der Wirthschaft von James F. Frawley, Nr. 445 N. Clark Str., befand, drang dort der Ex-Alderman Peter Biewer ein. Kaum hatte Biewer die Thüre geöffnet, so feuerte er — nach der Behauptung von Augenzeugen — auf Frl. Goodwin drei Schüsse ab, welche sämmtlich trafen. Als die Getroffene blutüberströmt zu Boden sank, richtete der Rasende die Waffe gegen sich selbst und drückte zwei Mal ab; beide Kugeln gingen indeß fehl. Eines der Geschosse durchbohrte Biewers Hut, und das andere ging direkt in die Decke. Beim Fallen der Schüsse stob die übrige Gesellschaft auseinander und flüchtete hilferufend auf die Straße. Der Thäter machte keinen Versuch, zu entfliehen, sondern blieb, den Revolver in der Hand haltend, über sein regungslos daliegendes Opfer gebeugt, stehen. Als aber ein herbeigeeilter Polizist ihn verhaften wollte, leistete er Widerstand, wurde jedoch schnell mit Hilfe des Schankkellners überwältigt und nach der Ost Chicago Ave.-Polizeistation gebracht. Die Polizei nahm ferner die Nachgenannten, welche sich zur Zeit der Schießerei in dem Weinzimmer befunden hatten, in Zeugenhaft: Nellie Howard, Nr. 443 N. Clark Str.; Anna Campbell, Wohnung unbekannt; John H. Stauff, Elektriker, Nr. 681 Orchard Str., und Reuben Fitz, Wohnung unbekannt.

Frl. Goodwin, welche eine Wunde am Unterleib oberhalb der rechten Niere, sowie eine solche an der linken Schulter und eine am linken Handgelenk davongetragen hatte, fand im Deutschen Hospital Aufnahme. Hier bezeichneten die Aerzte ihren Zustand als sehr bedenklich, da innerliche Blutungen zu befürchten seien.

Die in Zeugenhaft befindlichen Personen behaupten einstimmig, Biewer hätte die zu dem Weinzimmer führende Thüre aufgerissen und sofort die Schüsse auf Fräulein Goodwin abgegeben. Hingegen macht der Thäter geltend, er habe lediglich in Nothwehr von seinem Revolver Gebrauch gemacht. Als er kaum das Weinzimmer betreten hätte, habe ihn einer der dort befindlichen Männer sofort niedergeschlagen. Sowie er sich erhoben, sei er wieder zu Boden geschlagen worden. Trotz seiner Warnung, daß er, falls er wiederum angegriffen würde, von seinem Revolver Gebrauch machen werde, sei zum dritten Male einer der Männer auf ihn losgegangen. Jetzt habe er aus Angst um sein Leben seinen Revolver gezogen und mehrere Schüsse auf seine Angreifer abgefeuert. Zu seiner größten Bestürzung hätte er dann bemerkt, daß Frl. Goodwin durch die Kugeln getroffen worden war.

Wie verlautet, unterhielt Biewer mit der Putzmacherin früher ein Verhältniß. Als der Ex-Alderman Anfangs dieses Jahres in Schwulitäten gerieth und von der Firma Stein Bros. der Unterschlagung beschuldigt wurde, soll Frl. Goodwin ihm bedeutet haben, daß sie nichts mehr von ihm wissen wolle. Wie Frau Nicholson angibt, suchte Biewer ihre Schwester am letzten Samstag in ihrer Wohnung, Nr. 98 Goethe Str., auf und hatte einen heftigen Wortwechsel mit ihr. Der Ex-Alderman habe beim Weggehen zornig zu Frl. Goodwin gesagt: „Ich werde es Dir schon heimzahlen.“ Gestern Abend — etwa eine Stunde vor der Schießerei — hätte Biewer wieder in ihrer Wohnung vorgesprochen und nach der jungen Dame gefragt. Als ihm mitgetheilt worden war, Frl. Goodwin sei ausgegangen, habe er sich, ohne ein Wort zu sagen, wieder entfernt.

Biewer ist verheirathet und Vater von vier Kindern; seine Familie wohnt im Hause Nr. 6957 Carroll Ave. Im Januar verschwand er plötzlich und wurde während seiner Abwesenheit angeklagt, seinen Arbeitgebern, den Spirituosenhändlern Stein Bros., etwa $1000 unterschlagen zu haben. Später kehrte der Angeklagte zurück und wurde gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen. Biewer vertrat während der Jahre 1897 und 1898 die 10. Ward im Stadtrath, bemühte sich jedoch nach Ablauf seiner Amtszeit vergeblich um Wieder-Nomination.

Verkauf beginnt **Donnerstag** um 9 Uhr Vormittags.

Die größte

50 Verkäufer verlangt.

Bargain-Gelegenheit des Jahrhunderts.

Das ganze prächtige Bankerott-Lager

...der...

Illinois Clothing Company,

Blue Island Ave. und Halsted Str.,

wurde von uns angekauft und wird jetzt dem Publikum von Chicago **zu einem Viertel bis zu einem Drittel der früheren Preise** offerirt. Jeder frühere Verkauf in Chicago schrumpft zur Bedeutungslosigkeit zusammen, verglichen mit den erstaunlichen Werthen, die hier geboten werden, beginnend mit **Donnerstag, den 8. März, um 9 Uhr Vormittags.** Es ist bis jetzt nur möglich, die vielen Bargains anzudeuten, die hier gezeigt werden. Jeder Fuß breit ist vollgepackt mit Waaren, und die Preise sind einfach wunderbar. Wir hatten noch nicht genügend Zeit, um die Waaren gründlich zu arrangiren und können daher nur einige Artikel herausgreifen, die Euch eine Idee geben, wie die Waaren verkauft werden. Ganz gleich welcher Art Bargains Ihr früher auch schon gekauft habt, nachdem Ihr diese Waaren gesehen, werdet Ihr mit uns übereinstimmen, daß dies Bargains sind, die jahrelang in der Erinnerung bleiben werden. Wohl zu beachten, sämmtliche feine Waaren sind ebenso im Preis herabgesetzt, als die gewöhnlichen Qualitäten.

318 Geschäfts-Anzüge für Männer.

318 ganzwollene Geschäfts-Anzüge für Männer, in hellen und dunklen Plaids, Checks und Mischungen, die Sorte, die an State Straße für $8.00 bis $10.00 verkauft wird, verkaufen wir, beginnend am Donnerstag, den 8. März, für **$3.33**

285 ganzwollene Anzüge für Männer.

Anzüge, gemacht aus den dauerhaftesten und modischsten Stoffen wie fancy Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Worsteds, in einfach- und doppelbrüstigen Styles, die Sorte, die an State Straße für $10.00 und $12.50 verkauft wird, verkaufen wir, beginnend mit Donnerstag, für **$4.48**

275 sehr feine Anzüge für Männer.

Anzüge gemacht aus importirten fancy Worsteds und hübschen Tweeds, in einfach- und doppelbrüstigen Cutaway und Frock-Styles, ausgezeichnet geschneidert und besetzt, können anderswo absolut nicht für weniger als $15.00 gekauft werden, unser Preis, beginnend Donnerstag, wird sein..... **$5.89**

298 feine Gesellschafts-Anzüge für Männer.

Geschnitten nach den Kleidern der feinsten Schneider, Eure Auswahl in Rockmoden—alles London Soff Effekte, elegant ausgestattet und richtig passend, solche Werthe wurden niemals zuvor offerirt. Unser Preis für dieselben, beginnend Donnerstag, wird sein **$6.98**

500 Dutzend Arbeitshosen für Männer.

500 Dutzend Arbeitshosen für Männer, gut besetzt und dauerhaft gemacht, kommen zum Verkauf (beginnend Donnerstag) zu **49c**

1000 Ueberröcke für Männer.

1000 Ueberzieher und Ulsters für Männer, die allerbesten Kleidungsstücke, die gekauft werden können, und Ihr könnt Eure Auswahl treffen aus Erzeugnissen dieser Saison, unser Preis ist niedriger als der Kostenpreis des Futters an diesen Kleidungsstücken.

350 Kniehosen-Anzüge für Knaben.

350 Kniehosen-Anzüge für Knaben, einfach- und doppelbrüstig, ganzwollene glatte Finish Cassimeres, prachtvoll besetzt, für alle Altersklassen, die Sorte, die an State Str. für $1.95 verkauft wird, wir verkaufen sie, beginnend Donnerstag, für..... **93c**

365 Lange-Hosen-Anzüge für Knaben.

365 lange Hosen Anzüge für Knaben, einfach- und doppelbrüstige Facons, für junge Männer im Alter von 14 bis 19 Jahren, wirkliche Bonafide $7.00 und $8.00 Werthe, elegante Muster, hübsch geschneidert, unser Preis, beginnend am Donnerstag **$2.89**

In Verbindung mit diesem bemerkenswerthen Verkauf offeriren wir, beginnend Donnerstag, viele hochfeine Hüte und Unterzeug für Männer, welche wirklich für viermal den Preis verkauft werden sollten, als für den, den wir verlangen.

Keine Enttäuschung. Es sind genug Waaren vorhanden für Alle. Es sind genug Verkäufer da, um Euch prompt zu bedienen. Bringt reichlich Geld mit, denn Ihr werdet wünschen, Ihr hättet mehr gebracht.

Die scharfe Ecke

Blue Island Ave. und Halsted Strasse.

Abends offen bis 9 Uhr. Samstags bis 10:30 Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der in den Anlagen der Farbenfabrik der „Alston Manufacturing Co.,“ an Wade und Crittenden Straße, beschäftigte 61 Jahre alte Arbeiter Daniel Holtz war gestern Nachmittag im Begriff, dicht an einer mit Pottasche gefüllten Grube vorbeizueilen, als er auf dem schlüpfrigen Wege ausglitt und in die etwa 4 Fuß tiefe Grube stürzte. Obgleich der Aermste noch Geistesgegenwart und Kraft genug besaß, sich aus der beizenden Kalilauge herauszuarbeiten, so hatte er doch schon so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß er in bedenklichem Zustande mittels Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital übergeführt werden mußte. Dort ist er im Laufe der Nacht gestorben. Der Verunglückte wohnte Nr. 936 N. Saulding Ave.

Bei der Ausübung seines Berufes in einer der Werkstätten der Deering'schen Erntemaschinen-Fabrik gerieth gestern Nachmittag der 28 Jahre alte Henry Nolte mit einer Hand in die Maschinerie und trug so schwere Quetschungen davon, daß die zu Rathe gezogenen Aerzte eine sofortige Amputation des verletzten Gliedes vornehmen mußten. Nolte, der verheirathet ist, wurde nach seiner Wohnung, Nr. 719 Melrose Boulevard, geschafft.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kamen nicht weit.

Der 14 Jahre alte Frank Goebel und sein um zwei Jahre jüngerer Freund Samuel Besley brannten vor Kurzem ihren Eltern in Joliet durch, um auf Abenteuer im wilden Westen auszugehen. Gestern wurden sie hier von Detektives ermittelt und nach der Ost Chicago Ave.-Station in Schutzhaft geführt. Sie verfügten noch über Baargeld im Betrage von $4.00. Auch waren sie mit Revolvern bewaffnet und mit Schießbedarf versehen. Die Eltern der kleinen Ausreißer wurden von der Verhaftung derselben benachrichtigt.

* Der Anwalt Stone, welcher wegen Schwindeleien — deren er sich angeblich in Verbindung mit der von W. R. Bennett betriebenen „Security Savings Society“ schuldig gemacht — hier in Anklagezustand versetzt und in New Orleans verhaftet worden war, ist gestern daselbst auf Grund eines Habeas-corpus-Verfahrens auf freien Fuß gesetzt worden.

„Ein Stich bei Zeiten erspart neun“, ist eine Wahrheit bezüglich der Stiche in der Brust und in den Lungen. Die bessernde Arznei ist Jayne's Expectorant.

Auf frischer That erwischt.

Ein gewisser John Praune, welcher gestern in den Geschäftsräumen der Revisions-Behörde, Nr. 82 Fifth Ave., um Beschäftigung nachgesucht hatte, eignete sich daselbst einen dem Hausmeister Osar Amandson gehörenden Ueberrock an und suchte sich mit seiner Beute durch eilige Flucht in Sicherheit zu bringen. Er wurde aber von Amandson verfolgt, nach heißer Jagd eingeholt und der Polizei überliefert. Richter Prindiville verurtheilte den Gefangenen zu einer Geldstrafe von $50, die Praune in der Bridewell abbrummen muß.

Nome City, Alaska,

ist vierundzwanzighundertundfünfzehn Meilen von Seattle, über das Meer, dreiunddreißighundertundachtzehn Meilen zu Lande entfernt. Es wird gesagt, daß es die reichsten bis jetzt entdeckten Goldfelder sind. Der erste Dampfer verläßt Seattle am oder ungefähr den 10. Mai 1900. Wegen voller Einzelheiten, Karten etc., schreibt an C. N. Souther, Ticket-Agent, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, 95 Adams Str., Chicago, Jll. mi,fr,sonn

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter u. Tochter

Kath. Delles, geb. Bartelme,

heute Morgen, den 7. März, um halb fünf Uhr, sanft und gut vorbereitet mit den Sterbesakramenten im Alter von 42 Jahren, 5 Monaten und 9 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, Morgens halb neun Uhr, vom Trauerhause, 826 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Delles, Gatte, nebst Kindern.
Ch. Bartelme, Vater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Hans P. Jacobsen

nach jahrelangem schweren Leiden am 6. März, Vormittags um 10 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags um halb 1 Uhr, vom Trauerhause 252 W. Division Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Jacobsen, Gattin.
Henry, Annie und Hans, Kinder.

Todes-Anzeige.

Immergruen League No. 4, U. L. of A.

Den Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Jaeger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. März, punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 4921 Honore Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten ergebenst

C. Meyer, Präsident.
A. Wehrle, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur

im Alter von 25 Jahren und 1 Monat zu Los Angeles, Cal., am 21. Februar verschieden ist. Um stilles Beileid bitten:

Engelhard und **Marie Gunkel**, Eltern.
Carl und **Harry Gunkel**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere Tochter

Elsie

im Alter von 5½ Jahren gestorben ist. Begräbniß am Samstag, um 1 Uhr, nach Waldheim.

August Laachelt, nebst Familie,
858 N. Winchester Ave.

Gestorben: John Jakob Lettermann, im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung Samstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause 722 Van Buren Str. nach Graceland. Karoline Lettermann, Gattin; Auguste Kochems, geb. Lettermann; Frank Kochems, Schwiegersohn; Klara und Jakob, Enkel. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lena Seck

im Alter von 20 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 494 Otto Str., am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Lena Seck**, Eltern.
Edwin Seck, Bruder.
Marie, Gretchen und **Alice**, Schwestern.
Marie Seck, Großmutter.
Michael und **Elisabeth Mueller**, Großeltern.
di,mi

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten für die große Theilnahme, Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte und insbesondere den Herren der Liedertafel „Vorwärts“ für den schönen Gesang am Sarge meiner unvergeßlichen Gattin, unseren unaussprechlichsten Dank.

Anton Bebber, nebst Familie.

Grosser Bauern-Ball

...und Kirchweih...

abgehalten vom

Westseite Turn-Verein

in seiner Halle, 770 W. Chicago Ave.

am Sonnabend, den 17. März,

mz7,11,17 Abends 8 Uhr.

Große März-Feier

veranstaltet vom

Sozialistischen Sänger-Bund.

Bestehend in Konzert, lebenden Bildern und Ball, zum Besten des sozialistischen Propaganda-Fonds, in **Brand's Halle**, 162 N. Clark Str., Ecke Erie, **Sonntag, den 11. März 1900.**

Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets im Vorverkauf 15c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. mifa

Calico-Kränzchen arrangirt von den...

Damen der Liedertafel Vorwärts

Samstag, 10. März in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str. Herren-Ticket, incl. Getränke, $1. Damen-Ticket, 25 Cents.

FIRST REGT. ARMORY 16. Str. und Michigan Av

7., 8., 9. und 10. März.

Zehnte jährliche

Hunde-Ausstellung,

unter den Auspizien des Mascoutah Kennel Club. Prof. Wormwood's wunderbare Hunde- und Affen-Truppe. Vorstellungen jeden Nachmittag und Abend. **Heute! Eröffnung um 9 Uhr Vorm.**

Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents.

9. Ward Tammany-Versammlung, heute Abend, in **Uptons Hall**, Ashland Ave. und 12. Str. Offene Versammlung. Alle Demokraten sind eingeladen.

Fred Rhode. J. L. Dankowski, Sekr.

Kommt und höret Euren gegenwärtigen Alderman Cullerton, der gewiß wiedergewählt wird, und andere gute Redner.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

momifr **EMIL CASCH.**

Dr. T. J. Bluthardt.

Wohnung: 632 LaSalle Ave., nahe North Ave.; Stunden: 8—9 Morgens, 6—8 Abends; Telephone North 906. — Office: Schiller Building, 107—109 Randolph Str., Zimmer 910; Stunden: 11 Morgens bis 4 Nachm.; Telephone Main 2019. 14feb,tglaso,1m

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtsachen aller Art prompt ausgeführt; Bankerott-Verfahren eine Spezialität. 92 LaSalle Str., Zimmer 41. ama

Rückenschmerzen.

Es gibt viele Ursachen für schmerzhafte Rücken, welche durch gewöhnliche Hilfsmittel selten geheilt werden können. Elektrizität jedoch, wenn gehörig geleitet, wie dies durch den Dr. McLaughlin'schen Gürtel geschieht, greift die Grundlage aller Schwächen an, erfüllt die Nerven, Muskeln und das Blut mit neuer Lebenskraft, erwärmt und stärkt sie und heilt das Uebel, was es auch immer sein mag.

Dr. McLaughlin's elektrischer Gürtel.

Doktoren gestehen, daß Elektrizität das heutige Heilmittel ist. Ich garantire meinen Gürtel unter 5000 Dollars Bürgschaft, daß er der beste Apparat für den Körper ist, den es gibt. Ich weiß, wie er anzuwenden ist, da ich dem Studium dieser Sache zwanzig Jahre meines Lebens gewidmet habe. Mein Gürtel ist zum Zwecke des Heilens da, und nicht nur allein zum Verkaufen. Er erzeugt einen Strom, welchen der Kranke nach Belieben stark oder schwach machen kann, jedoch brennt er nicht und zieht keine Blasen. Mein Gürtel ist mit speziellen weichen elektrischen Polen versehen und besitzt einen vollkommenen Regulator. Man kaufe keinen schlechten, obgleich billigeren Gürtel. Derselbe sollte nicht gut genug sein für Denjenigen, der eine Heilung erwartet. Mein elektrischer Gürtel wird Sie heilen und ist zehnmal den Kostenpreis werth.

Man spreche vor, probire ihn oder sende für mein Buch, welches frei ist.

Office-Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8:30 Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. M. G. McLAUGHLIN, 214 State Str., Ecke Quincy, Chicago.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:**

Abele, Josef, aus Gmünd.
Ambacher 1) Jacob Heinrich; 2) Gottlieb Adam; 3) Johann Jacob (Erbschaft 1,640 Mark), aus Cleebronn.
Bachmann 1) Albert; 2) Theodor; aus Rottenburg.
Blum, Johann Georg, aus Rosenfeld.
Blumhardt, Gustav Hermann, aus Stuttgart.
Blümle, Philipp, aus Neudorf.
Brandstetter 1) Wilhelm; 2) Gustav (Erbschaft 18,500 Mark), aus Tischhardt.
Brandt, Karl, aus Corbach.
Bribesnecker, Marie, aus Nöhlingen.
Büchler, Adolf Hermann Robert Theodor (Erbschaft 4,100 Mark), aus Stuttgart.
Clement, Leonhard (Erbsch. 19,200 Mk.), aus Salach.
Claß, Hermann (Erbsch. 15,860 Mk.), aus Tübingen.
Chorhummel, Martin, aus Berlichingen.
Croon 1) Johanna Maria Dorothea; 2) Clara Margaretha, aus Bremen.
Cleßler, Gottlieb, aus Münsingen.
Dagenbach, Jacobine (Erbsch. 700 Mk.), aus Reisach.
Dehr, Johannes (Erbschaft 2,800 Mark), aus Kleingartach.
Dengler, Georg Adam, aus Sulz.
Deuschl 1) Augustin; 2) Karl; 3) Maria, aus Rottenburg.
Erdmannsdörfer, Ludwig, aus Blaubeuren.
Ehm, Johann Georg, aus Blaubeuren.
Eschbett, Katharine Dorothea, aus Pfaffenhofen.
Fahrion, Karl August, aus Stuttgart.
Fahrion, Karl Friedrich (Erbschaft 6,800 Mark), aus Höfingen.
Fischer, Eleonora, aus Dettingen.
Fischer, Ezechiel, aus Dettingen.
Fischer, Heinrich, aus Stuttgart.
Fischer 1) Christian; 2) Wilhelm; 3) Karl (Erbschaft 2,100 Mark), aus Neuenstadt a. d. Linde.
Fischer 1) Christian; 2) Johann Gottlieb Friedrich (Erbschaft 800 Mark), aus Cleebronn.
Ganz, Gustav, aus Darmstadt.
Gack, Josef, aus Sasbachried.
Glenz, Johannes (Erbschaft 1,500 Mk.), aus Schramberg.
Grumbacher, Jeanette, aus Sinsheim.
Gulde, Josef, aus Dettingen.
Hahn 1) Agathe; 2) Maria, aus Rottenburg.
Hahn 1) Franz Xaver; 2) Eleonore, aus Rottenburg.
Halder, Anton Adolf, aus Tettnang.
Häberle 1) Katharine Friederike; 2) Wilhelm David, aus Lauffen.
Häcker, Christian Wilhelm, aus Stuttgart.
Heß, Heinrich Christian, aus Stuttgart.
Hofmeister, Victoria, aus Rottenburg.
Hofmeister, Josef, aus Rottenburg.
Hönle, Wendelin, aus Bühl.
Jarczynka, Josef, aus Guttowo.
Käppis, Edmund (Erbsch. 1,380 Mk.), aus Wildberg.
Kecht, Reinhard, aus Bühl.
Kipp, Johannes, aus Boll.
Klein, Barbara Christine, aus Pfaffenhofen.
Knauß, Jacob Wilhelm, aus Gahlenberg.
Kommerell, Heinrich (Erbschaft 2300 Mark), aus Tübingen.
Kölbel 1) Albertine; 2) Sophie, aus Rottenburg.
Koch, Fritz, aus Plau.
Kraiß, Johann Georg, aus Blaubeuren.
Kühnle, Karoline Christine (Erbschaft 1,950 Mark), aus Nordhausen.
Lamparter, Robert, aus Reutlingen.
Lederer Johann (Erbschaft 2,400 Mark), aus Unterheimbach.
Lenz 1) Rosine Barbara; 2) Johann Gottlieb; 3) Johann Heinrich, aus Beutelsbach.
Leininger, Friedrich (Erbschaft 1,100 Mark), aus Michelbach.
Mast, Christian Friedrich, aus Iselshausen.
Maier Wilhelm, aus Grötzingen.
Meyer 1) Philipp Johann Georg; 2) Christine Wilhelmine; 3) Johannes Karl (Erbschaft 1,400 Mk.), aus Cleebronn.
Maier, Bernhard (Erbschaft 2,600 Mark), aus Michelbach.
Merz, Karl Wilhelm, aus Ulm.
Menke 1) Johann Heinrich; 2) Heinrich Wilhelm, aus Essen.
Mickeler, Richard, aus Rottenburg.
Moser, Xaver, aus Biederbach.
Moosmann Josef (Erbsch. 3,800 Mk.), aus Schramberg.
Müller, Jonathan (Erbschaft 11,600 Mark), aus Thailfingen.
Mühle, Karl Theodor, aus Nürtingen.
Nauer 1) Peter; 2) Paul, aus Rottenburg.
Nill 1) Adolf; 2) Paul (Erbschaft 1,000 Mark), aus Tübingen.
Pfeiffer, Franz, aus Rottenburg.
Ritter 1) Mathäus Friedrich; 2) Philipp Heinrich; 3) Johannes, aus Beutelsbach.
Rich, Gustav Adolf, aus Böblingen.
Ruf, Ambros, aus Dettingen.
Rupp, Friedrich Karl, aus Darmstadt.
Siegle, Christian, aus Beutelsbach.
Sommer 1) Johanne Friederike; 2) Christine; 3) Johann Jacob; 4) Johanne Elisabethe (Erbschaft 5,200 Mark, aus Pfaffenhofen.
Scharmann, Christian Heinrich, aus Lindenfels.
Scharmann, Emil, aus Rödelheim.
Schneidt, Peter (Erbschaft 600 Mark), aus Tübingen.
Stühler, Christian (Erbschaft 5,900 Mark), aus Weilheim.
Tönissen, Bov Theodor, aus Oldsum a. Föhr.
Thumm, Johannes, aus Unterurbach.
Vollmer 1) Matthäus; 2) Auguste, aus Rottenburg.
Wörz, Marianne, aus Rottenburg.
Walter, Ludwig, aus Rottenacker.
Weibler, Gottlob (Erbsch. 1800 Mk.), aus Schwalbach.
Weimer, Ludwig August, aus Blaubeuren.
Weidner 1) Michael; 2) Margaretha, aus Stenzelhof.
Wenzelburger, Karl Heinrich, aus Neckarthailfingen.
Zeller, Karl Eduard (Erbschaft 3,800 Mark), aus Großeislingen.
Zimmermann, Michael Friedrich, aus Heslach.

Vollmachten, besorgt durch **Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.** Vertreter: **Konsulent Kempf, 84 LA SALLE STR.** Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr. mijadi

* Massenverwalter Patrick Davenport ist von Bundesrichter Kohlsaat angewiesen worden, das Waarenlager und die Ladeneinrichtung des Spirituosenhändlers Hermann Nathan, Nr. 103 Lake Str., zu verkaufen. Nathan hat sich am 16. Februar, mit Verbindlichkeiten im Betrage von $222,800, für bankerott erklärt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Degenerates.“
Studebakers.—„Lucia di Lammermoor.“
Grand Opera House.—Mrs. Fiske in „Becky Sharp.“
McVickers.—„The Sign of the Croß“.
Columbia.—„The Singing Girl“.
Lyric.—„My Friend from India“.
Great Northern.—„Sis Hopkins“.
Dearborn.—„What Happened to Jones“.
Hopkins.—„Quo Vadis“.
Criterion.—Murray and Mack.
„Rienzi“.—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Gehen für immer aus dem Geschäft.

Hinausgeworfen. Wir müssen bis zum 1. Mai weg.

Die Union-Kleider-Händler, Clark und Lake Str., müssen ihr ganzes feines, neues Frühjahrs-Lager von Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Hüten und Herren-Ausstattungswaaren innerhalb 50 Tagen verkaufen. Alles zur Hälfte des Werthes. $3.62 für $8 Anzüge, $4.95 für $10 Anzüge, $7.45 für $15 Anzüge, $9.85 für $20 und $22 Anzüge, 74 Cents für $1.75 Hosen, 98 Cents für $2 Hosen, $1.98 für $4 Hosen, $4.95 für $10 und $15 Ueberzieher, $7.45 für $20 feine Chinchillas, $9.85 für elegante $20 bis $25 Ueberzieher, 85 Cts. für $2 neue Frühjahrs-Hüte, $1.39 für $3 Hüte, alle Façons und Farben, 8 Cts. für 30 Cts. Hosenträger, 5 Cts. für 10 Cts. Socken, 48 Cts. für $1 Hemden aller Art. Offen Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis Mittags. Versäumet diesen Verkauf nicht. Die Leser werden die Sachen wie angegeben vorfinden.

Ihre Strafe.

In Richter Hutchinsons Abtheilung des Kriminalgerichts ist Charles Zarzambosowski, welcher angeklagt war, dem Nr. 339 N. May Str. wohnhaften Josef Szepanski eine Anzahl Gebetbücher, sowie einen Anzug gestohlen zu haben, von einer Jury schuldig befunden und zu Zuchthaushaft von unbestimmter Zeit verurtheilt worden. Szepanski hatte den Mann halb verhungert und halb erfroren auf der Straße aufgefunden und ihn mitleidig in sein Haus aufgenommen. Als der Hilfs-Staatsanwalt Crowe nach der Verurtheilung dem Gefangenen eines der Gebetbücher, welche als “corpus delicti” vorgelegt waren, als Geschenk anbot, lehnte dieser die Gabe mit einem Fluche ab.

Ein gewisser J. F. De Lette bekannte sich vor Richter Waterman der muthwilligen Sachbeschädigung schuldig und wurde zu sechsmonatlicher Haft im Arbeitshause verurtheilt. Er hatte in einer Wirthschaft an Ogden Ave. mit einem Bierglas den großen Spiegel hinter dem Schanktisch zertrümmert.

Eine gleiche Strafe erhielten Emil Kossow, William Kossow und Charles Milton, welche sich schuldig bekannten, einen bejahrten Mann, Namens Wm. Broski, überfallen und mißhandelt zu haben.

Geistesgestört.

Der früher sowohl als Arzt wie als Vortragskünstler sehr gesuchte Dr. Albert B. Strong mußte gestern im County-Gericht für irrsinnig erklärt und der Irrenanstalt in Kankakee überwiesen werden. Häusliche Sorgen, hervorgerufen durch die Scheidung, die seine Frau vor wenigen Jahren von ihm erlangte, sowie ein unheilbares schweres Augenleiden sollen den 56 Jahre alten Mann um den Verstand gebracht haben.

* Morgen, Donnerstag, Abend wird Herr Francis C. Druiding in der Steinway-Halle, an der Van Buren Str., zwischen Wabash und Michigan Ave., einen Vortrag über Shakespeares Dramen „Julius Cäsar“ und „Richard III.“ halten.

Opfer des Glatteises.

Eine Person todt und mehrere andere mehr oder minder schwer verletzt.

Das Gehen auf den Bürgersteigen war gestern mit Lebensgefahr verbunden, denn dieselben waren durch die eigenthümlichen Witterungsverhältnisse stellenweise in spiegelglatte Eisflächen verwandelt worden. In gleichem Zustand befanden sich auch die Straßen, sodaß dem gefährdeten Fußgänger wenig Auswahl blieb. Ueberall sah man Passanten auf den eisbedeckten Bürgersteigen hinfallen, weshalb es nicht zu verwundern ist, daß eine beträchtliche Anzahl Personen schwere und zum Theil sogar tödtliche Verletzungen erlitten.

An W. Madison Str. und Albany Ave. kam der frühere Grundeigenthumsmakler J. C. Patterson auf dem Bürgersteig zu Fall und zog sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zu. Der 70jährige Mann wurde bewußtlos nach seiner Wohnung, Nr. 123 Kedzie Ave., gebracht, wo er nach kurzer Zeit verstarb. Der Polizeileutnant J. P. Stanton glitt gestern vor seiner Wohnung, Nr. 329 S. Troy Str., auf dem Bürgersteig aus und fiel so unglücklich gegen einen Stacheldrahtzaun, daß er drei Rippen brach und schwere Kontusionen am Kopfe erlitt. Außerdem wurden auf ähnliche Weise die Nachgenannten mehr oder minder schwer verletzt: John Hurley, Polizist, Nr. 481 Medora Str. wohnhaft, Bruch des linken Schlüsselbeins; Edward Keegan, Hochbahnangestellter, brach das rechte Schlüsselbein; Ludwig Holm, Nr. 170 Western Ave., verstauchte sich den rechten Knöchel; Josef Hatis, 15 Jahre alt, Verletzungen am Rückgrat; E. F. Peare, Nr. 1461 N. Humboldt Str., wurde bewußtlos an Francisco Str. und Humboldt Boulevard aufgefunden; David Siler, im Garden City-Hotel wohnhaft, brach das rechte Bein; Arthur De Martime, Nr. 2402 Kensington Ave., zog sich einen Rippenbruch zu; Jennie Bateman, Nr. 237 North Ave., brach den rechten Hüftknochen an zwei Stellen.

Verbannung nach Sibirien soll aufhören. Dem Durchschnittsverstand ist der Gedanke an die verbannten russischen Verbrecher, welche mit klirrender Fessel über den Schnee der sibirischen Ebenen einem Leben der entsetzlichsten Oede entgegengehen, schrecklich gewesen. Es verlautet jetzt, daß dieser barbarische Brauch abgeschafft, und daß Sibirien, das thatsächlich ein fruchtbares Land ist, kultivirt und modernisirt werden soll. Diese Nachricht wird von den fernen Sträflingen mit gleicher Freude begrüßt werden, wie von den aus der Gesundheit Verbannten die Thatsache begrüßt wird, daß Hostetters Magenbitters Dyspepsie heilt. Andere sogenannte Heilmittel beanspruchen Heilerfolge. Das ist Alles. Das Bitters beansprucht aber nicht nur Heilkraft, sondern hat sie auch seit fünfzig Jahren bewiesen. Es heilt ferner Verdauungsstörung, Verstopfung, Gallevergiftung, Malaria, kaltes Fieber, Leber- und Nierenbeschwerden und andere von Magenschwäche herkommende Leiden. Es ist die beste Arznei in der Welt für die jetzige Jahreszeit.

Unschädlich gemacht.

Zu den Gaunern, welche sich in der letzten Zeit Chicago zu ihrem Operationsfeld ausersehen hatten, gehört allem Anschein nach auch J. E. Wilson, welcher gestern Nachmittag nach verzweifelter Gegenwehr vom Detektive-Sergeanten Stible von der Zentralstation verhaftet wurde. Wilson hat angeblich den Namen von J. J. Ebzery, einem Verkäufer von Armour & Co., auf Geldanweisungen gefälscht und auf diese Weise nahezu $5000 erschwindelt. Wie die Polizei behauptet, hat Wilson ein volles Geständniß seiner Fälschungen abgelegt, durch welche er angeblich zahlreiche Opfer in Chicago und anderen Städten um große Geldsummen gebracht hat.

* Die Cable Piano Co. von Chicago veranstaltet einen Spezial-Verkauf ihrer feinen Pianos und Orgeln in 265 State Str., Hammond, Ind. Derselbe dauert 15 Tage. Es wird sich für die Einwohner von Hammond bezahlen, hinzugehen und zu sehen, was da geboten wird. mifrson

Lest die „Sonntagpost“.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer können aller Arten garantirt stetige Stellungen erhalten. Stellungen besorgt für Wächter in Fabriken, in Gebäuden, $14; Janitor für Flatsgebäude, $75, Hilfs-Janitor $50, Engineer $75, Feuermänner, Oeler, $14, Fabrik-, Mühlen-Arbeiter $10, Porter, Packer, Shipper $14. Nützliche Männer im Waarenhaus, Wholesale-Häuser, Treiber, für Delivery $14, Helfer $10, Stallarbeiter $12, Männer um Handwerk zu lernen, Kollekteure, Buchhalter und alle Anderen. Bitte vorzusprechen Surety Brokerage Company, Zimmer 3, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Mann als Porter für Saloon. 185 Washington Str., A. Zacharias.

Verlangt: Junger Mann für Hotel-Arbeit. 97 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter Geschirrwascher im Restaurant. 266 Wells Str.

Verlangt: Junge, in der Apotheke zu arbeiten. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Saloonporter, der keine Arbeit scheut. 189 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann mit schöner Handschrift. Stenographist bevorzugt. Adr. J. 750 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein fleißiger lediger Mann, in Küche und Restaurant zu arbeiten. 21—23 E. 47. Str., Ecke Lake Ave. midofr

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Hausarbeit. $7 und Board monatlich. 2240 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Guter Office-Junge. Muß deutsch sprechen und gut rechnen können. Alter 16—18 Jahre. Etwas Erfahrung in Möbel-Branche erwünscht. American Copper, Braß and Iron Works, Michigan Str., Ecke LaSalle Ave.

Verlangt: Harneßmakers und Nähmaschinenhände. 401 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, welcher tüchtig ist in allen feineren und gewöhnlichen Arbeiten, in einer Stadt in Wisconsin. Guter Platz für einen tüchtigen und stetigen Mann. Schreibt sofort ausführliche Antwort. Adr.: T. 883 Abendpost.

Verlangt: Anständiger Mann, ledig, für Nachtwache. Muß gesund, stark und zuverlässig sein. Referenzen verlangt. Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str.

Verlangt: Starker Junge oder älterer Mann, ledig, um in Bäckerei zu arbeiten. 5504 S. Western Ave.

Verlangt: Junge im Schneidershop, zum Auslaufen, und ein Knopflochmacher und Finisher an feiner Arbeit. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. mdfr

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Butcher, um Delivery-Wagen zu treiben. Solche welche in der Stadt bekannt sind, werden bevorzugt. 155 Wells Str. mido

Verlangt: Guter Mann zum Baisten an Röcken. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str.

Verlangt: Guter Bushelmann, der auch neue Arbeit machen kann. 407 W. Division Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. Muß auch Wagen treiben. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, der in Bäckerei Erfahrung hat. 2927 Wentworth Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk, deutscher vorgezogen. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Abbügler an Hosen und ein Junge, um Nähte zu bügeln. 1010 18. Place. midofr

Verlangt: Anständiger Mann, leichte Arbeit, 50 Cents pro Tag. 365 Burling Str., 2. Flat, Hinter-Treppe.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, der bei seinen Eltern wohnt, einer der auf der Südseite wohnt vorgezogen. Melchior Bros. Barber Supply Co., 285 Ost Madison Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 414 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein jüngerer kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, $8 die Woche, mit der Zeit etwas mehr. Stetige Arbeit. Zeugnisse verlangt. Adr.: H. 649 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann, in kleinerem Hotel zu arbeiten; einer der etwas vom Kochen versteht, wird vorgezogen. 5104 Wallace Str. dimi

Verlangt: Ein lediger Butcher und Wurstmacher. Guter Lohn und gutes Heim. Fr. Kunzmann, 88 State Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Waiter und Porter, der auch hinter der Bar arbeiten kann. Nur lediger junger Mann. 2281 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Zigarrenmacher. 62 Homer Str., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Ein lediger Mann, um alle Arbeit zu verrichten im Saloon, 754 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Braß-Finisher an Fox Lath, geübter vorgezogen. Matthews, 36 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Guter kräftiger Junge von 17 Jahren für Saloon mit Business-Lunch; guter Lohn; gutes Heim. 2295 Archer Ave. modimit

Verlangt: 10 Farmarbeiter; guter Lohn. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 5mzew

Verlangt: Zweihundert erster Klasse Machinists und Schraubstock-Arbeiter. Guter Lohn u. beständige Arbeit. The Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave., Chicago, Jll. mo—ja

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 5mz,1w

Verlangt: Maschinisten, die Plätze von Streikern einzunehmen. 1000 Maschinen-Arbeiter, 1000 Schraubstock-Arbeiter. Guter Lohn. Dauernde Stellung. Nachzufragen in jeder Fabrik Chicagos. Chicago Association of Machinery Manufacturers. somdomi

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knopflochmacher an Westen, und Mädchen bei Maschinen und bei Hand. 32 Belmont Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken, sowie ein Presser. Dampfkraft. Lohn jeden Samstag. 643 Morgan Str. midofr

Verlangt: Trimmer und Baister an Kniehosen. — 472 N. Hermitage Ave., Ecke Emily Str.

Verlangt: Maschinenmädchen oder Mann an Cloaks. 192 W. Division Str., 2. Floor, über „National“.

Verlangt: Ein guter Baister an Shopröcken; gute Maschinenmädchen oder Männer. 69 Churchill Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Wheeler & Wilson Nähmaschinen, Power. Nachzufragen: Chicago Braiding & Embroidery Co., 254 Franklin Str. 6mz,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Brotvormann, Wiener Bäcker, sucht Arbeit. 449 Larrabee Str. midofr

Gesucht: Bartender und Lunchmann sucht Platz. Geht auch als Porter. Adr. J. 757 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung. Geht auch auf's Land. Adr. J. 755 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite Hand Bäcker an Brot. Emil Jahnke, 13. Ave., Maywood, Jll.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht Stelle. Kann auch serviren. Adr.: T. 848 Abendpost.

Gesucht: Ein Cakebäcker, welcher sich auf deutsche Torten versteht, ebenso auch auf hiesige Cakes, selbstständig arbeiten kann, sucht Beschäftigung. Offerten unter T. 831 an die Abendpost. mifr

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit. Kann Pferde besorgen und Hausarbeit verrichten. Nimmt auch gebrauchte Möbel, Kochöfen etc. als Lohnzahlung. L. X 458 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten als Feuermann. Hat Zeugnisse. Adr.: T. 886 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotvormann, Wiener Bäcker, sucht Arbeit. 449 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Ein deutscher Schmied, kann Pferde beschlagen, sucht stetige Arbeit. Adr. F. 420 Abendpost. modimi

Gesucht: Lediger Mann (23) wünscht Arbeit, Morgens und Abends, als Clerk, Waiter, Porter etc., Kost und Logis als Lohn. Adr. J. 769 Abendpost. sasomdmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das Lust hat, die Schneiderei zu erlernen, kann sich melden bei Auguste Fuehrer, 337 E. North Ave., über'm Schneider-Store.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 553 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Handnähen, Finishing und Applique Cutting. Nachzufragen: Chicago Braiding & Embroidery Co., 254 Franklin Str. 6mz,1w

Verlangt: Erfahrene Stitcher und Taschennäher.—78 Brigham Str., nahe Paulina Str. dmdofr

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 18 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin, auch Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 888 Milwaukee Ave., Hinterhaus. fmdimi

Verlangt: Damen, in ihrer Wohnung zu häkeln. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 324 Dearborn Str., Zimmer 740. —31mz

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Bonnaz-Stickerinnen und Mädchen für Finishing. H. W. Maffari & Co., 242 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen um im Bäckerstore zu helfen. 556, 31. Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, etwas Lohn. Auch erfahrenes Mädchen. 308 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. Ed. V. Price & Co., 185 Van Buren Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 356 W. Division Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen in Store und Gänge zu besorgen. Muß auf der Südseite wohnen. Fleur de Lis, 1517 Michigan Ave.

Verlangt: 15 Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. Power-Maschinen. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. Fahrgeld bezahlt. 564 N. Ashland Ave., hinten, Top Floor. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, Lining auf Maschine zu nähen. 220 W. Division Str. midofrja

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. Dampfkraft. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Fur Coat Liners. Nachzufragen in Fur Factory, 5. Floor, State Str., Marshall Field & Co., Retail, State und Washington Str. 6—10mz

Verlangt: 10 Mädchen in Pocketbook-Geschäft, solche welche etwas davon verstehen vorgezogen. Beständige Arbeit. 61 Plymouth Place. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen von 14 Jahren, an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1077 Washington Boulevard.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Haus zu nehmen, zum Waschen und Bügeln. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1033 Roscoe Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 477 Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. Nach 4 Uhr vorzusprechen. 1698 Wellington Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin, $5.50 per Woche. Sonntags geschlossen. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place, Basement, in der Alley hinter 173 Madison Str., nahe LaSalle.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Laundry und zweite Arbeit. Privatfamilie von Vieren. 1468 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 11 E. Beethoven Pl. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1830 Arlington Place.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 96 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: Mittwoch und Donnerstag. 678 N. Oakley Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3214 Archer Ave.

Verlangt: Gut empfohlenes junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. $2 Lohn. 507 W. Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4418 Berkeley Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 4432 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 93 Fowler Str. midofrja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 S. Paulina Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 2. Keine Wäsche. $4. — 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen, 4 in Familie. $4. — 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Haushalt zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 676 N. Irving Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, in kleiner Familie zu arbeiten. 4818 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. 181 W. Lake Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. Bäckerei. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zum Geschirrwaschen. Muß bei Küchenarbeit behilflich sein. Guter Lohn 876 Milwaukee Ave., Schönhofens Halle.

Verlangt: Angenehme Frau, welche gutes Heim wünscht. 2 in Familie. Keine Wäsche. Kleiner Lohn. 629 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre. Muß zu Hause schlafen. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 195 North Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Wells Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für morgen, Donnerstag. 322 Aberdeen Str., Mrs. Renk.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 132 34. Str., nahe Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 244 Hampden Court, Flat 1.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen findet guten Platz. 1636 Lake Str., nahe Garfield Park. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 7432 Normal Ave. dimido

Verlangt: Frau für einige Stunden während des Tages. 607 N. Clark Str., unten. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 157 Indiana Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. 1047 N. Clark Str. mdmdf

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jandw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 370 N. Robey Str. mido

Gesucht: Eine Frau, 50 Jahre alt, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Adr. T. 837 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Geht auch zu Kindern, am liebsten auf der Nordseite. 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle. 210 W. Chicago Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1117 Nelson Str.

Gesucht: Aeltere Frau, erfahren in Haushalt und Kochen, sucht Stelle bei respektablem Wittwer mit ein paar Kindern oder in kleiner Familie. 929 Lincoln Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 121 Siegel Str.

Gesucht: Gute Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus. 481 N. Park Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung in einer Bäckerei, Südseite. Spricht deutsch. Mrs. Wedel, 5132 Fifth Ave.

Gesucht: Privat-Näherin sucht Arbeit in Familie. Gute Arbeit garantirt. 75c pro Tag. Frau Möller, 73 Rees Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Boardinghaus oder Saloon. Kann kochen und versteht alle Hausarbeit. 31 Concord Place, unten.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stellung im Geschäft. Adr.: T. 836 Abendpost. dimi

Gesucht: Wittfrau, hat 4 Kinder zu ernähren, sucht Arbeit in oder außer dem Hause oder Office- oder Store-Reinigen. L. X. 423 Abendpost. dimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, hat sein eigenes Haus, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe, um bald zu heirathen. Briefe mit richtiger Adresse unter T. 882 Abendpost.

Heirathsgesuch: Waise, 27, von angenehmem Aeußeren, gut erzogen, bescheidenen Wesens, 9000 Mark Erbtheil, wünscht sich mit respektablem Manne, Wittwer nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave. Vermittle Heirathen jeden Alters und Standes. Streng reell.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgültige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son,bw

In- und ausländische Patente, Handels- und Verlagsrechte. C. L. Chamberlain, 125 LaSalle Str. 16fblmi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“ Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte. Schnelle, reelle Transaktionen. 24feb,1mo,&son

$1500; Bäckerei; feinste an Südseite; Monatsumsatz $1250; „hohe“ Brotpreise; feine Kundschaft und Nachbarschaft; feine Einrichtung, Telephon usw. Hintze, 59 Dearborn Str.

$600; Bäckerei; hübscher Platz; Hyde-Park; Tageseinnahme $15; nur Storetrade; gute Preise; wünschenswerthe Nachbarschaft. Miethe $26. Abreise halber. Hintze, 59 Dearborn Str. midofa

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery- und Schul-Store. 401 Sloan Str., Ecke Princeton Ave.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Eck-Saloon unter günstigen Bedingungen. 127 W. Van Buren Str. mifr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, sehr billig. Muß vor Samstag verkauft werden wegen Krankheit. 243 Webster Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, wegen Abreise nach Deutschland spottbillig. Nachzufragen Donnerstag zwischen 10 und 12. — 298 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $300, gute Geschäftsroute mit Pferd und Wagen. Bringt $15 die Woche. Zokup, 747 N. Robey Str., oben.

Zu verkaufen: Einer der besten Zigarren- und Candystores der Nordseite. Nachzufragen: 528 Cleveland Ave.

Günstige Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker und Confectioner, ein Geschäft anzufangen in Lake Geneva. „Saratoga of the West“. Näheres bei S. C. Ford, Lake Geneva, oder bei F. Beß, 355 Rush Str., Chicago.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, krankheitshalber billig. Ecke Clybourn und Webster Ave. dimido

Schroeder & Co., 67 Clark Str., Zimmer 604, hat eine große Auswahl in Bäckereien, Confectionerics, Groceries und Markets; von $200 bis $7000. Verkäufer belieben vorzusprechen. 16fb,1mtgl&son

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Haus und Grundstück, Geschäft kaufen, Haus miethen. 73 W. Lake Str. 10feb,1m,tgl&son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Eine Frau mit $1000, um mit einem älteren Geschäftsmann ein Hotel für Männer zu übernehmen und es neu einzurichten. Adr. J. 751 Abendpost.

Wittwe sucht Partner mit etwas Geld, in gutgehendes Geschäft. 3464 Auburn Str.

Hebamme mit guter Praxis wünscht mit erfahrenem Arzte in gesetztem Alter in Geschäftsverbindung zu treten. Office und Rooms in demselben Gebäude wurden bis jetzt von Arzt bewohnt. Adr.: G. 525 Abendpost. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirre, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies, alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten.—Thiel & Ehrhardt, 305 Wabash Ave. feb18,1m

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, so gut wie neu. 157 Osgood Str., 3. Fl.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für ein schönes Emerson Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 6mz,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Buggy - Harneß; muß billig sein, für baar. Adr.: S. 773 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank. 283 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Sofort, Gläser, Flaschen, Rest vom Stock sowie eine vollständige Kücheneinrichtung für Saloon oder Restaurant, wegen Aufgabe des Geschäftes. 187 Ost Washington Str., Abends 6—8 Uhr, oder morgen Vormittag.

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Drygoods-, Drugstores, Butchershops, Restaurants etc., sowie Topwagen, Pferde und Geschirre, zu spottbilligen Preisen. Kaufe ebenfalls genannte Geschäfte und bezahle Baar-Preise. Julius Bender, 22 S. Desplaines Str. und 903 N. Halsted Str. 21feb,1mo&son

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleiner Store oder Basement, passend für Paint-Shop. Adr.: S. 774 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer Wohnung oder Cottage mit modernen Einrichtungen, auf der Nordwestseite, in der Nähe der Hochbahnstation. Offerten erbeten unter R. 104 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung, passend für Delikatessengeschäft. Adr.: J. 766 Abendpost. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethsund Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmiede-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20k,1m,tgl&son

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3mz,1mo,tgl&son

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt, Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt, Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—E. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Dame, welche zugegen war, als am 22. Februar an Armitage und Milwaukee Ave. im Straßenbahn-Waggon eine Dame zum Boden fiel, ist gebeten, zu adressiren: T. 843 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ot*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nov,tgl*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 1jan*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 100,000 Acker gutes Farming-Land in Central Wisconsin, Clark County, nahe Merrillan Station, $8 und aufwärts per Acker. Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. Schiller & Co., Eigenthümer, Zimmer 64, 163 Randolph Str. 3mz1mo&son

Habe 320 Acker Weizenland, Kansas, sowie Haus und Lot an Ogden Ave., Gesammtwerth $4500, gegen $6000 Haus zu vertauschen. Ebenfalls mehrere Bargains in Häusern und Cottages auf der Westseite. E. Carstensen, 409 Tacoma Building.

Schuldenfreie 139 Acker Farm, südlich von Battle Creek, Mich., für $3500 zu verkaufen resp. zu vertauschen gegen Chicago Eigenthum. E. Carstensen, 409 Tacoma Building.

Zu vertauschen: 40 Acker Farm, clear, an der Illinois Central-Bahn, Haus und gute Außengebäude. Guter Boden. Gute bewässert. 10 Acker Fruchtbäume. Wünsche schuldenfreie Cottage, nahe Humboldt Park. Eigenthümer 85 Crystal Str. Penney.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine kleine Farm gegen gutes Tenementhaus auf der Südseite. Jasper Penny, 198 Hastings Str.

$10 per Acker reichstes Farmland auf Abzahlung zu verkaufen und verschuldetes Eigenthum in Tausch genommen. Frank Schneider, 88 W. Jackson Boul'd. 20feb,momija,1mo

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2m,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 7 Zimmer Haus, enthaltend 2 Parlors, Eßzimmer, Küche und 3 Schlafzimmer, Bad, moderne Plumbing, Preis $2100; $100 Cash und $15 monatliche Abzahlungen, am 1. Mai beginnend. Vorzusprechen beim Eigenthümer Tagsüber und Sonntags. 1821 Eberly Ave., halber Block südlich von Elston und Belmont Ave. Cars. dimidofrja

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Wasser, nahe den Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $1400; $50 baar; $12 monatlich. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2mztgl*

Südseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 3326 Hamilton Ave., neue Pressed Brick Front Residenz, Sewer und Wasser in Straße und verbunden mit Haus. Kann für 2 Familien arrangirt werden. Preis nur $1600. Nehme $100 Cash und $10 monatlich. Vorzusprechen Wochentags oder Sonntags. Nehmt Archer Ave. oder 35. Str. Car bis Hoyne Ave. und geht dann einen Block nördlich und einen Block westlich. dimidofrja

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager. Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wir geben sie nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß Sie Ihre Sachen verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Application und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co.
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
151 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 4ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan,bw

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Folgende erste Gold-Hypotheken bieten wir zum Verkaufe an:

Summe.	Zinsfuß.	Zeit.	Sicherheit.
$400.—	6%	3 Jahre	$1100.—
$400.—	6%	3 Jahre	$1150.—
$700.—	6%	3 Jahre	$1500.—
$1300.—	6%	3 Jahre	$2900.—
$2200.—	6%	3 Jahre	$4700.—
$2300.—	5½%	5 Jahre	$6000.—
$2800.—	6%	5 Jahre	$5700.—
$2800.—	5½%	5 Jahre	$7500.—

Die Abstrakte und Papiere von obigen Hypotheken stehen Jedem zur Verfügung.
Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 28feb,tgl&son*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, von $1000 bis $25,000, zu 4 und 5 Prozent. Adr. T. 830 Abendpost. 3mz,1w&son

Geld zu verleihen in Beträgen von $2500, je zu 5%. Adr.: L. 987 Abendpost. 2mz,1w&son

Geld zu verleihen auf erste Hypotheken; erste Hypotheken gekauft und verkauft. B. G. Eisler, 115 Dearborn Str. 16fb,somomilmt

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz,bw

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer unterrichtet eine junge deutsche Frau in der englischen Sprache? Offerten, nur mit Honorarangabe, an J. Foerster, 491 26. Str.

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Freitag Abend für Anfänger. Kinderklasse Samstag 2 Uhr. Kostüme verliehen. 20feb,1m

Jeder Strang Wollengarn,

den Sie kaufen, sollte eine Karte enthalten, welche folgendermaßen markirt ist:

Fleisher's.

Wenn die Karte (ähnlich derjenigen, welche hier zwischen den Stuhllehnen zu sehen ist) nicht beigefügt ist, verweigern Sie die Annahme des Wollengarns. Keines ist echt ohne diese Karte.

Gratis! Das verläßlichste, je veröffentlichte Handbuch über das Stricken, 220 Seiten, reich illustrirt, wird nach Empfang von drei Fleisher's Wollengarn-Karten und 5 Cents für Porto gratis versandt. Man adressire: **Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.** 2

Jadwiga.

Roman von Fritz Döring.

(Fortsetzung.)

Schlechterdings ließ sich ein größerer Gegensatz, als die beiden Priester ihn boten, gar nicht denken. Malczewski, ein gemüthlicher kleiner Herr, schon etwas ältlich, mit rundem Gesicht und ziemlich dickem Bäuchlein, das von einem äußerst guten Einkommen erzählte, freundlich gegen Jedermann, selbst gegen die halsstarrigsten „Ketzer", — der Vikar dagegen lang und schmal, dem ganzen Aussehen nach ein streitbarer Diener seiner Kirche, mit bald unerbittlich scharfen, bald demüthigen, bald verzückten Augen, die durch Brillengläser hindurchschauten. Czerski mochte ihn nicht leiden. Obwohl sonst viel zu phlegmatisch und auch zu gutmüthig, um über irgend welchen Haß- und Rachegedanken zu brüten, hatte er sich hier doch schon auf dem Wunsche ertappt, den hageren Priester einst als Vogelscheuche in seinem Hafer stehen zu sehen. Anders Pani Czerska. Sie hatte gerade Mroznik sehr in ihr Herz geschlossen, sie liebte die je nach Gelegenheit salbungsvollen oder wild drohenden Worte, die er sprach, und ging zu seinen Predigten gern, und faltete dabei ergebungsvoll die dicken Hände. Auch heute saß sie mit ihm und der Schwester des Dekans, die ihm die Haushalt führte, an einem Tische, während Malczewski und der Gutsherr die andre Gruppe bildeten. Vor ihnen wie vor den Damen und Mroznik stand eine Flasche Moselblümchen.

„Denn, lieber Czerski," pflegte der Dekan jedesmal zu sagen, „ich bin ein großer Weinkenner und habe viele Erfahrungen — du weißt, ich bin bald zweiundsechzig Jahr alt —, aber ich versichere dir, jeder Kenner trinkt am liebsten einen guten, natürlich nur guten Moselwein. Ich für meine Person ziehe ihn jedenfalls bei weitem jedem andern vor und ich habe viele Erfahrungen, du weißt, ich bin bald zweiundsechzig Jahr alt."

Und regelmäßig antwortete der Gutsherr mit einem Lächeln: „Ja, ja, du hast so ziemlich recht, Malczewski, und du bist ein großer Weinkenner. Ich trinke aber doch lieber etwas Schwereres."

Worauf der Propst immer halb verwundert, halb mißbilligend den Kopf schüttelte.

Das gehörte schon so mit zur Begrüßung der beiden Herren und ward regelmäßig erst abgemacht, ehe sie sich in ein andres Gespräch einließen, das sonst wohl kaum recht in Gang gekommen wäre.

Nach Erledigung der feierlichen Einleitung fing heute Czerski zu sprechen an.

„Weißt du übrigens, daß meine Jadwiga aus Posen kommt? Sie will nicht mehr im Pensionat bleiben. Du kennst sie doch noch — he? Lange genug mag's allerdings her sein, daß du sie nicht mehr gesehen hast, und ich kann dir versichern, sie hat ein Herz wie Gold, das Mädel. Denke dir: für das ganze Geld, das wir ihr schickten, hat sie ein Kleid gekauft für eine arme Freundin! Nun, mein Lieber, was sagst du dazu als Propst?"

Der dicke Geistliche nahm prüfend ein Schlückchen Wein auf die Zunge und trommelte dabei mit den Fingern der freien Hand auf die Tischplatte.

„Ja," bestätigte er dann, „sie ist ein gutes Kind und du kannst stolz auf sie sein, lieber Bruder, denn ich erinnere mich: was hat sie vor drei Jahren gethan? Nun, sie kam nach Rodno, als das große Feuer war — du weißt, zwei Häuser brannten ab und ein Speicher — und da stürmt sie mir plötzlich ins Zimmer, genau in dies hier, wo wir sitzen, und kramt alles, was sie gerade bei sich hat, für die armen Abgebrannten aus. Lieber Gott, viel war's ja nicht, aber gefreut hab' ich mich doch. Zwar sollt' ich's keinem sagen, aber nun sind es schon zwei, drei Jahre her und du wirst es wohl auch so wie so wissen."

Czerski schlug sich vor Freude auf die Schenkel, daß es nur so klatschte.

„Keine Silbe weiß ich, Bruder, nicht einen Ton. Hast du gehört, Frau, von Jadwiga? Ja? Nun, ist sie nicht ein Mädel? O, und was für eins!"

Malczewski hatte lächelnd zugehört.

„Da wird es nun wohl auch gar nicht mehr lange dauern, daß wir eine Hochzeit feiern? Deine Tochter ist doch schon so weit und die Verlobung steht gewiß schon vor der Thür. O Czerski, Czerski, du bist ein alter Fuchs — weshalb willst du es mir nicht sagen?"

Der Gutsherr machte ein pfiffiges Gesicht.

„Was weiß ich! Die Zeit wird es ja bringen. Vorläufig haben wir ja auch gar keine passenden jungen Männer in der Gegend — oder — an wen denkst du denn?"

Der Dekan schmunzelte.

„Erinnere dich nur, mein Lieber, wie oft ihr gesagt habt: Malczewski, alter Freund, kein andrer darf unsre Kinder trauen als du! He, hab' ich recht oder nicht? Und habt ihr mir nicht was dabei auf die Schulter geklopft? Es war doch zwischen dir und Daczynski so gut wie abgemacht."

„Richtig ist es schon, Bruder, was du da sagst," brummte Pan Czerski nachdenklich, „doch wo treibt sich der Wladimir herum in der Welt? Weißt du es? Und es wäre doch Zeit, daß er zurückkäme, denn seine Eltern sind grau und können auch nicht mehr so wie früher."

„Was sollen sie thun? Sie haben nicht einmal, wie ich gehört, ihm geschrieben, schon zehnmal, aber er vertröstet sie immer nur. Nun, er wird schon kommen, und dann hoffen wir, daß deine Jadwiga glücklich wird mit ihm. Darauf müssen wir doch ein Gläschen leeren."

„Das Ganze ist schließlich mehr Weibersache," meinte der Gutsherr dann, als sie getrunken hatten. „Gibt meine Frau mal ihren Segen, geb' ich ihn meinen gern; geb' ich ihn, gibst du, lieber Bruder, den deinen noch dazu, und wenn du ihn gibst, gibt ihn gewiß auch der liebe Gott. So ist es. Und nun lade ich dich ein zu dem Feste, das wir zu Slonowo veranstalten wollen, denn Ludmilla und ich meinen nämlich — und das ist richtig! —, es ist uns draußen viel zu einsam für zwei junge Mädchen, die aus solch einer Großstadt kommen wie Posen. Ja, zwei Mädchen. Jadwiga bringt nämlich noch eine Freundin mit — ich weiß nicht wen, aber die Antwort ist die ja vorhin — ach Gott, wie heißt sie denn die? Jesus Maria, ist doch der Name —"

Er sprach den Satz gar nicht vollständig aus und drehte sich nach seiner besseren Hälfte um.

„He, du, meine Liebe, wie heißt doch gleich die Freundin von Jadwiga?"

„Melania ist ihr Vorname — sicherlich. Und der andre Name — Name . . . ist . . . . ja richtig: Melania Warkowska."

„So ist es," nickte Czerski bestätigend. „Ich kenne die Familie übrigens gar nicht und sie muß doch von Adel sein, denn in dem Institut werden nur Mädchen aus besseren Häusern erzogen."

Malczewski lachte.

„Wer soll auch alle die Adelsnamen behalten? Unsre Slachta ist leider viel zu groß. Und was thät's auch, wenn sie nicht dazu gehörte?"

„Aber Malczewski", stieß der Gutsherr fast entrüstet hervor.

„Nun ja, bin ich etwa ein Slachzig? Nein, gewiß nicht. Und trotzdem, wie du mir zugeben wirst, bin ich doch ein ganz feiner Mensch."

Czerski machte ein halb erstauntes, halb verlegenes Gesicht, das sich jedoch plötzlich wieder aufhellte. Er war stolz auf sich, sehr stolz sogar, denn ihm war eben eine Antwort eingefallen, die nicht besser sein konnte. Gutmüthig klopfte er also dem Priester auf die Schulter.

„Willst du wohl nicht reden! He, du, weißt du denn nicht, was unser König einst sagte? Disce, puer, latine, faciam te nobilem, sagte er. Studiere und du sollst ein Edelmann werden. Nun, und hat der Dekan Malczewski etwa nicht studiert? Kann er etwa nicht Latein? Ob er's kann! Besser als wir alle sogar. Also ist er ein Slachzig und genau so vornehm wie wir andern."

„Sehr gut," lachte der Propst geschmeichelt, „ich sehe, lieber Czerski, du hast ein großes Verständniß. Darauf muß ich mit dir anstoßen."

Und sie stießen an.

„Was ich noch sagen wollte," meinte der heute ausnehmend gesprächige Gutsherr dann weiter, „wenn wir dann in der Gesellschaft nicht mehr so ganz nöthig sind, setzen wir uns mit Daczynski und Libowski zusammen in eine Ecke und trinken in Ruhe unser Glas Rothwein."

„Aber ich versichere dir als Kenner daß Moselblümchen —"

„Glaub' ich schon, glaub' ich schon, jedoch so einen guten Schluck Rothspohn wirst du auch nicht verschmähen."

Czerski wußte, daß Malczewski etwas sparsam, wenn auch nicht geizig war und nur deshalb nicht andre Weine trank, weil sie ihm zu theuer gekommen wären. Was er in dieser Hinsicht allerdings sparte, das gab er doppelt und dreifach aus, wenn es galt, seinen Gaumen durch seltene Genüsse zu befriedigen. Ja, er war ein Feinschmecker, der Herr Dekan.

Das Gespräch verstummte für ein paar Augenblicke. Vom andern Tische hörte man Mroznik sprechen, und aus der Küche klapperten die Mädchen mit den Messern und Gabeln. Ueber die Gläser hinweg flogen mit leisem Summen ein paar neugierige Fliegen.

„Uebrigens," begann der Geistliche wieder, „sind auch Daczynskis heute hier. Augenblicklich machen sie noch einige Einkäufe, aber ich erwarte sie jede Minute. Sie werden sich freuen, daß deine Tochter endlich zurückkehrt."

„Meinst du?" fragte Czerski lebhaft, „nun ja, es sind gute Leute. Denke dir, Ludmilla, mein Täubchen, wie schön wir es treffen: Daczynskis sind auch hier."

Seine Gattin nickte nur flüchtig und lauschte dann weiter dem Vortrag Mrozniks über die Macht der alleinseligmachenden Kirche. Aber sie wurde bald wieder gestört, denn an der Thür klopfte es stark und auf das einladende prosze des Propstes trat eine Dame von ansehnlicher Größe ins Zimmer, eilte auf die Anwesenden zu und reichte allen unter einem Schwall von bald polnischen, bald französischen Worten die Hand, die von den Herren galant geküßt wurde.

„Wenn man vom Wolf spricht, ist er nicht weit," brummte Malczewski, während er seiner Schwester einen Wink gab, zwei neue Flaschen auffahren zu lassen, „und ich kann mir nicht helfen, sie ist eine sonderbare Frau, die Frau von Daczynska."

Das war sie auch wirklich, und in der ganzen Umgegend hielt man sie für ein klein wenig verrückt. Für sie hatte die Mode von 1830 noch volle Giltigkeit, selbst ein Schönheitspflästerchen klebte kokett auf ihren Wangen. Dabei hatte sie eine Stimme, die so tief und voll war, daß kein Bassist sich ihrer zu schämen gehabt hätte, und die sie durch fortwährendes Schwätzen noch mehr zur Geltung zu bringen suchte. Sie war tief unglücklich, wenn sie sich, wie das in der Woche stets der Fall war, mit Niemand unterhalten konnte, und so kam es, daß sie stark pessimistisch angehaucht war und sogar Schopenhauer gelesen haben wollte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Aus dem Leben abgerufen.

Im blühenden Mannesalter von erst 42 Jahren ist Herr Henry Kadish, Geschäftsführer der „Fred Hollender Co.", Nr. 179 bis 181 Illinois Str., vom unerbittlichen Tode abgerufen worden. Wie beliebt Herr Kadish nicht nur bei den Mitgliedern und den Angestellten dieser Firma, sondern bei Allen gewesen ist, mit denen er in geschäftliche oder gesellschaftliche Beziehungen getreten, bewies die riesige Betheiligung von Leidtragenden an dem gestern vom Trauerhause, Nr. 1744 Briar Place, aus erfolgten Leichenbegängnisse. Pastor Rudolph A. John pries die Tugenden des Dahingeschiedenen in einer warm empfundenen Ansprache. Die Beerdigung fand auf dem Graceland-Friedhofe statt.

Die Reihen der alten deutschen Ansiedler lichten sich immer mehr und mehr. Kaum eine Woche vergeht, in welcher nicht das Ableben eines der alten Pioniere zu beklagen ist, die das unvergleichliche Wachsthum der Stadt miterlebt und mitbewirkt haben. Nun ist auch W. Moritz Linck, einer der ältesten Chicagoer Goldarbeiter, in das unbekannte Land hinübergegangen, aus dem es keine Rückkehr gibt. Seit dem Jahre 1851, da er, ein junger lebensfroher Mann von 25 Jahren, aus seiner Heimathstadt Mühlheim an der Ruhr auswanderte und sich in Chicago einen neuen Wirkungskreis gesucht hatte, ist er hier ansäßig gewesen. Die ihn überlebende Wittwe ist vom Kummer schwer niedergedrückt. Morgen Nachmittag um 2 Uhr werden seine zahlreichen Freunde dem Dahingeschiedenen vom Trauerhause, Nr. 877 Sheffield Ave., aus das Ehrengeleit nach Wunders Friedhof geben.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden, Schwellungen oder ähnliche Leiden.

* Von Richter Prindiville wurde gestern Charles Daus zu einer Geldstrafe in Höhe von $25 und den Kosten verdonnert, weil er den Versuch gemacht hatte, sich ein Messinggeländer rechtswidrig anzueignen.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Lena gegen Vincent Galonski, wegen grausamer Behandlung; Louise gegen Edward Soeldner, wegen Trunksucht; Jennie gegen James W. Robinson, wegen Verlassung; Mary E. gegen Walter H. Tade, wegen grausamer Behandlung; Margaret gegen Philander Burnes, wegen Verlassung; Bernard gegen Rebecca Salavsky, wegen Verlassung.

Ist gesund

Seit sie reine Eßwaaren genießt.

Eine 75jährige Dame, Frau J. W. Stevens, von Cincinnati, Ja., sagt: „Lange Zeit affizirte Kaffee meine Nerven in schlimmer Weise, hielt mich des Nachts wach und schädigte meine Verdauung. Mein Gatte litt ebenfalls an Unverdaulichkeit und Magenleiden. Wir kamen zu der Ansicht, daß Kaffee die Ursache des Leidens sei, und hörten auf, ihn zu trinken, und tranken statt dessen Postum Food Kaffee.

„Er wirkte wie ein Wunder auf uns Beide. Meines Gatten Verdauung ist jetzt gut, und er befindet sich bei bester Gesundheit. Ich war zu der Zeit mager, aber seit ich vom Kaffee abließ und Postum trinke, habe ich 11 Pfund in zwei Monaten zugenommen und habe jetzt mein gewöhnliches Gewicht wieder. Der Postum hat sich von großem Nutzen für unsere Familie erwiesen.

„Die Grape Nuts, die Sie fabriziren, sind eine höchst delikate Frühstücksspeise. Ich ersuchte unseren Grocer, diese Speise zu verkaufen, und seitdem brauchen wir Postum dreimal und Grape Nut zweimal des Tages zu unseren Mahlzeiten. Ich war nie so gesund. Mein Gatte ist 80 Jahre alt, und ich 75".

Nach Karlsbad gehen

ist heutzutage nicht nothwendig. Karlsbad kommt zu uns, oder wenigstens dessen Gesundheit erzeugender Theil. Das Karlsbader Sprudelwasser und Sprudelsalz enthält die ganze Heilkraft, welche den Platz seit Jahrhunderten so berühmt gemacht hat, d. h., wenn Sie den echten Artikel erhalten.

Hütet Euch vor den vielen werthlosen Nachahmungen, welche als „verbessertes („improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Diese sind nur Mischungen von gewöhnlichem Glaubersalz oder Seidlitzpulver, die von gewissenlosen Händlern des größeren Verdienstes halber, den sie abwerfen, verkauft werden. Nehmt nur das echte, importirte, natürliche Wasser und Salz. Auf jeder Flasche davon ist der Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York," zu sehen. Schreibe um Pamphlet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bradley Pl., 222 F. westl. von Hoyne Ave., 25×125, Joseph A. Graef an Carl Wepper u. A., $1000.
Columbia Ave., 166 F. westl. von Evanston Ave., 101½×139¼, William McKerlie an Lucy C. Dana, $5000.
Sangamon Str., 100 F. nördl. von Fulton Str., 25×125, Adolf Heide an Eugene Rutishauser, $3300.
Sangamon Str., 125 F. nördl. von Fulton Str., 25×125, E. Lipsey an Eugene Rutishauser, $3000.
Eddy Str., 190 F. westl. von Lawndale Ave., 50×125, Erward M. Hajzer an Bertha Reitzel, $2400.
Robey Str., 24 F. südl. von Greenwich Str., 24×100, Fred. F. Schaefers u. A. durch M. in C. an Rose H. Walker, $3037.
Burling Str., 311 F. südl. von Webster Ave., 22×70, George G. Struve an L. Z. Struve, $1900.
Cortez Str., 100 F. östl. von Campbell Ave., 25×124½, S. Kunz an A. Tropp, $1450.
Elston Ave., 237 F. nordwestl. von Blanche Str., 25×133, Simon Ryan an Martin Wijerski, $1800.
Elk Grove Ave., 100 F. südöstl. von Girard Str., 24×100, Adele La Cour an Adelaide M. Hank, $1.
Lawndale Ave., 96 F. nördl. von 13. Str., 24×125, D. H. Fullington an Nora Minick, $2500.
18. Str., 312 F. westl. von Paulina Str., 24×125, Rajdy Pelant an John Pecha, $3000.
20. Pl., 30 F. westl. von Morgan Str., 25×84½, Nachlaß von Karel Hajek an Joseph Z. Klenha, $1200.
Center Ave., 121 F. südl. von 14. Pl., 24×103, Nachlaß von J. Barns an C. Burns, $1200.
Troy Str., 156 F. südl. von 24. Str., 25×126, Vaclav Zastera an Frank Ciblar u. A., $2300.
Escanaba Ave., Nordwestecke 80. Str., 48×124½, Ola Hedman an die schwedisch-lutherische Tabor Kirche, $3000.
Green Bay Ave., 365 F. südl. von 90. Str., 50×140, Nachlaß von David McDole an C. T. Pease, $1500.
Michigan Ave., Südwestecke 60. Str., 50×187, Chas. D. Dana an William McKerlie, $8500.
Michigan Ave., 104 F. südl. von 117. Str., 37½×125, Charles A. Sawyer u. A. an Bert Woodward, $1200.
Wabash Ave., 248 F. nördl. von 20. Str., 50×168, Edwin F. Getchell an Elinor M. Patterson und Katherine B. McCormick, $74,470.
Byron Str., 41 F. östl. von Ward Str., 41.5×47, Herbert McJames an Emma G. Pichl, $3000.
Wellington Str., 194 F. westl. von Pine Grove Ave., 65×166, John C. Uhrlaub u. A. durch M. in C. an Matilde P. Delano, $11,000.
Choctaw Ave., 179 F. östl. von Maple Ave., 25×125, A. H. Hill an Le Roy C. Tryon, $1300.
Sawyer Ave., 225 F. südl. von Dunning Str., 50×186, Charles H. Turner an U. Daniels, $1400.
Whipple Str., Nordostecke Bloomingdale Ave., 98×152, Louise Hagenow u. A. durch M. in C. an Mark W. Hill, $2424.
North Ave., 75 F. westl. von S. 40. Ave., 24×125, J. N. Mason an Frank Cerny, $1500.
12. Str., 49 F. östl. von California Ave., 25×100, John C. White an Mary O'Connor, $1000.
Dasselbe Grundstück, Mary O'Connor an John C. White, $1.
Adams Str., 66 F. westl. von Francisco Str., 22×124, Jerome F. O'Connell an Wilhelmina Cooke, $5700.
Harrison Str., 516 F. östl. von Halsted Str., 25×100, James W. Hedenberg u. A. durch M. in C. an Alfred C. Harrison, $5155.
Dasselbe Grundstück, C. H. Wells an Alfred C. Harrison, $1.
Harrison Str., 541 F. östl. von Halsted Str., 25×100, James W. Hedenberg u. A. durch M. in C. an Francis E. Ogden, $5228.
Dasselbe Grundstück, C. H. Wells an Francis E. Ogden, $1.
Harrison Str., 566 F. östl. von Halsted Str., 25×100, James W. Hedenberg u. A. durch M. in C. an Anna O. West, $5290.
Dasselbe Grundstück, C. H. Wells an Anna O. West, $1.
Swann Str., 169 F. östl. von Wentworth Ave., 24×100, T. A. Herzog an James J. Walsh, $1300.
Loomis Str., 144 F. nördl. von 49. Str., 24×124, Wilhelm Helwig an F. Martens u. A., $1350.
47. Str., 25 F. westl. von Fifth Ave., 24×105, Emily Jackson an James E. Greenebaum, $3000.
Justine Str., 157 F. nördl. von 70. Str., 25×124, Drexel B. and L. Association an Ed. O. Moyer, $1500.
Justine Str., 207 F. nördl. von 70. Str., 25×124, Dieselbe an Susan E. Moyer, $1500.
Cottage Grove Ave., 197 F. südl. von 62. Str., 25×125, John Perry u. A. durch M. in C. an den Nachlaß von Seth Piper, $1889.

Husten, Bronchitis, Heiserkeit, rauher Hals positiv geheilt. BROWN'S BRONCHIAL TROCHES. John J. Brown & Son, Boston.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Aschermann, Babetta, 68 J., 806 Courtland Str.
Arnold, Arva, 30 J., Presbyterianer-Hospital.
Boneki, Maryanna, 31 J., 29 Crittenden Ave.
Buschmann, Amalia, 60 J., 648 Maplewood Ave.
Defres, Anna L., 61 J., 1304 Calumet Ave.
Drach, Ralph, 21 J., 263 Mohawk Str.
Esser, Amanda, 56 J., 5477 Lake Ave.
Henderson, Arthur, 12 J., 150 W. Congreß Str.
Helmchen, Kathline, 69 J., 3132 Wall Str.
Leitch, Albert J., 73 J., 6050 LaSalle Str.
Luedecke, William, 43 J., 56 Clifton Ave.
Miller, Charles, 47 J., 2849 Archer Ave.
Malinger Theodora, 27 J., 745 N. Ashland Ave.
Paulsen, James B., 27 J., 1071 N. Clark Str.
Peters, Arnie E., 48 J., 215 Orchard Str.
Studter, Jacob, 57 J., 90 Wells Str.
Saß, Charles, 37 J., 2392 W. Addison Str.
Wickowski, Mary, 35 J., 23 Will Str.
Yuenger, Louis, 73 J., County-Irrenasyl.

Marktbericht.

Chicago, den 6. März 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$5.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.65—$4.50; Mastschweine $4.65—$4.92½; Schafe $4.50—$6.00.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 22—24½c; beste Kunstbutter 18—20c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 9—9½c; Gänse $6.00—$8.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—10c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 10—10½ das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 15½—16c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $2.50—$3.75 per Faß; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $1.75—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln, 38—40c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.50—$2.25 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 30—75c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.25; Blumenkohl $2.25—$2.50 per Kiste; Sellerie 20—30c per Dtzd.; Spinat $3—$4 per Brl.; Salat, 25—30c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.50—2.50 per Kiste; Radieschen 40—60c per Dutzend; Erdbeeren 30—50c per Quart.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 67½—68½c; Nr. 3, rother, 66½—67c; Nr. 2, harter, 64½—65½c; Nr. 3, harter, 60—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 66½—67c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 62½—63½c. — Mais, Nr. 2, 33½—33½c. — Hafer, Nr. 2, 24—25½c. — Gerste, 36—42c. — Roggen, 54—56c. — Heu, $11.50—$12.00 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Die Lincoln-Loge Nr. 7 dieses Ordens wird am nächsten Samstag in Tosch' Halle, Nr. 637 Diversey Boulevard, einen großen Preis-Maskenball abhalten, auf dem es gewiß sehr vergnügt hergehen wird. Das Komite, unter dem Vorsitz seines Präsidenten Friedrich Ehrhardt, hat für allerlei Ueberraschungen gesorgt. Es werden Geldpreise und sonstige werthvolle Gegenstände als Preise an Gruppen sowie Einzelmasken zur Vertheilung gelangen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents für die Person festgesetzt worden. — Die Loge hält ihre Versammlungen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in Stettlers Halle, Nr. 668 Wrightwood Ave., ab und wird Mitglieder während der nächsten Zeit noch unentgeltlich aufnehmen.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Kaliko-Kränzchen.

Zum Besten eines Fonds, aus welchem sie der „Liedertafel Vorwärts" anläßlich des auf den Ostersonntag fallenden 25. Stiftungsfestes dieses beliebten, leistungstüchtigen Gesangvereins eine kostbare Fahne stiften werden, veranstalten die Damen der Liedertafel Vorwärts am nächsten Samstag in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen. Die Vorbereitungen sind von dem damit betrauten Komite mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit getroffen worden. Die Besucher dürfen mit Bestimmtheit einem sehr vergnügten Abend entgegen sehen. Eintrittskarten für Herren, einschließlich Getränke, $1; für Damen 25 Cents.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John A. Greenwood, Bertha Wilke, 25, 24.
Clinton Ward, Marguerite Shollenberger, 28, 23.
William C. Betts, Stella Morris, 45, 24.
Frank E. Phillip, Minerva L. Joberg, 24, 22.
William B. Moore, Annie McArthur, 23, 24.
Alfred Anderson, Emma Jebnson, 32, 31.
Oscar L. Young, Mathilda Adelman, 39, 22.
Louis Christenson, Mary L. Lindblom, 37, 41.
Israel M. Stickel, Frau Mary Ward, 39, 25.
Herman S. Pepoan, Helen S. Foberg, 21, 18.
M. C. Hampton, Frau Hannah F. Skinner, 52, 52.
Ralph L. Ballou, Estelle D. Umphlette, 43, 29.
Joseph Martin, Annie Behoblavek, 22, 22.
Peter Gard, Olga Sehern, 30, 17.
William Clerk, Bulah Koerpel, 42, 23.
Frank C. Baker, Ella J. Morton, 23, 20.
Harry France, Hannah Lilman, 22, 18.
James W. Berry, Willetta Coban, 32, 24.
Martin Henderson, Augusta Sommers, 27, 23.
Emil A. G. Wilde, Mary Nowicki, 23, 22.
John H. Smith, Sarah S. Cornell, 27, 18.
Alvon E. Patterson, Lucy Oliver, 31, 24.
R. McL. Cameron, Frau Lilian Scott, 58, 36.
William J. Tobin, Lizzie Dizel, 21, 17.
John Gangler, Mame Hechgurtel, 23, 19.
George Nuß, Jessie Johnson, 31, 21.
Edward A. McMillan, Ara M. Taylor, 30, 18.
J. L. Bellingslea, Frau Maggie Pryor, 26, 34.

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momifr

Rheumatismus.

Alle diejenigen, welche nun schon viel Geld umsonst ausgegeben haben, sollten es nicht versäumen, sich zu überzeugen, daß "AGAR" die berühmte, deutsche Medizin wirklich das einzige zuverlässige Mittel ist, Rheumatismus und Gicht, Nierenleiden, Sciatica, Neuralgia, Asthma und alle ähnlichen Krankheiten rheumatischer Natur zu vertreiben. Man hat viele billige Medizinen; man hat wohlschmeckendere, aber es gibt keine Medizin die so prompt wirkt. Wir führen hier einige Chicagoer Namen an der vielen Tausenden, die durch Agar in der letzten Zeit geheilt wurden und welche bezeugen können, was AGAR ist und was die Medizin thut.

Herr Jos. Mueller, Nr. 943 Bosworth Ave.
Herr Lindgreen, 220 W. Erie Str.
Frau Dodegge, 305 Hermitage Ave.
Herr Koenig, 405 Hermitage Ave.
Frau Langman, 560 Oaden Ave.
Herr Krueger, Ecke Madison und Elgin Ave.
Frau Herbig 110 Sigel Str.
Frau Dennison, Ecke 64. und S. Halsted St.
Herr Nichols, 3026 Elston Ave.
Herr Ric. Smith, 358 W. 117. Str., West Pullman.

Um Euch erst zu überzeugen, ehe Ihr Geld ausgebt: Frei! Schickt 15 Cents in Briefmarken für Porto und Verpackung, und Ihr erhaltet 3 Musterflaschen dieser berühmten Medizin frei in's Haus. Man adressire: Frei!

IRON CROSS REMEDY CO., 36 LA SALLE STR. CHICAGO, ILL.

Alle Apotheker verkaufen AGAR. 1 Dollar und 2 Dollar per Flasche. mdmi

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mja

Nervöse Menschen

Nach Angaben der berühmtesten Nervenärzte gehört fast ein Fünftel der Bevölkerung den Nervenkranken an; diese Statistik ist ganz überraschend, wenn man bedenkt, daß zu Anfang dieses Jahrhunderts von Nerven nichts bekannt war. Es ist daher um so interessanter auch die Gründe und Ursachen dieser so rasch verbreiteten Leiden zu erfahren. Vor allem ist der rastlose, hastige Kampf um eine Existenz, den heutzutage fast Jeder in mehr oder weniger aufregender Weise durchzumachen hat. Mit diesem hängt unmittelbar die angestrengte Geistes- und Körperarbeit zusammen, wodurch sehr große Anforderungen an den Organismus gestellt werden. Nicht zu vergessen ist aber die unzweckmäßige Lebensweise, sowie die Jugendsünden u.s.w., was im Widerspruche mit der soliden und bescheidenen Lebensweise unserer Ahnen steht.

Alle diese Erscheinungen unserer modernen Zeit, wie Jugendsünden, unregelmäßiger Schlaf, schwere Gemüths-Erscheinungen, unglückliche Familienverhältnisse, Mißbrauch von Alkohol und Tabak, können in kürzester Zeit ein Menschenleben zerstören, oder haben wenigstens ein ganzes Heer von Krankheiten nervöser Art zur Folge: Unfähigkeit zur Arbeit, Gedächtniß-Schwäche, Verlust der männlichen Kraft, Varicocele, körperliche Schwäche, Kopfschmerzen, Magen- und Darm-Beschwerden, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Lebensüberdruß, Nachtschweiß, nervöses Herzklopfen und viele andere.

Trotz all' den Errungenschaften unseres Jahrhunderts, ist es bis jetzt nicht gelungen, ein sicheres Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheiten anzugeben. Das Kent Medical Institut zu Grand Rapids, Mich., kann sich rühmen, dieses Problem gelöst zu haben. Um nun die Heilkraft ihrer Mittel und die Methoden derselben der Menschheit bekannt zu geben, trägt sich das Institut an, einem Jeden ganz frei, ohne welche Berechnung und ohne daß der Empfänger irgend welche Verpflichtungen eingeht, eine Probe der Heilmittel nebst Methoden anzutragen.

Der wahre und große Werth dieser einfachen Hausbehandlung zeigt sich stets, auch in den schwierigsten Fällen, wo jedes andere Mittel ganz erfolglos war. Tausende von Kurirten sind jeder Zeit gerne bereit, Zeugniß von ihrer wunderbaren Heilkraft zu geben.

Es schreibe ein Jeder, der mit irgend einem der genannten Gebrechen behaftet ist, oder eine Unordnung in seinem System verspürt, sofort an das

Kent Medical Institute, 110 Houseman Bldg., Grand Rapids, Mich.,

um eine freie Probe nebst Methoden und und Rathschlägen zu erhalten. 21feb,4mi

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei! Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller **Nervösen, Blut- und Privat-**Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13novlj,m,mi,fr

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche. Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden. Hängebauch und fette Leute. Gummi-Strümpfe. Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w. — **Bandwurm** abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglufon **Behlke's Deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 27nov,momifrli

DR. KARL STRUEH'S

Natur-Heilanstalt,

464 Belden Ave. (nahe Cleveland Ave.), Chicago.

Gesammtes Wasserheilverfahren (einschließlich Kneipp'sche Kur). **Schroth'sche Regenerationskur, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik** u. s. w. Geeignetste Behandlung für alle überhaupt heilbaren chron. Krankheiten: Nerven-, Verdauungs-, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. **Sommer- und Winterkuren.** Für Behandlung **$8.00** und **$5.00** pro Woche. Konsultation und ärztliche Untersuchung **frei.** Sprechstunden: 11—12 und 4—5. Prospekt und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fb,mi,sabm

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten. momifrson

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Jllinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.40 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.40 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.30 N	‖11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 1.40 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	‖10.05 V	‖ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‖ 3.00 N	‖ 1.30 N

*Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	*11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Prairie State Express—for St. Louis	*	9.00 AM	9.15 PM
The Alton Limited—for St. Louis	*	11.00 AM	4.30 PM
The Alton Limited—for Peoria	†	11.00 AM	4.30 PM
Pacific Vestibuled Express	*	3.00 PM	1.00 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	† 7.45 PM
Joliet and Dwight Accommodation	*	5.30 PM	10.00 AM
Kansas City, Denver, and California	*	6.00 PM	8.45 AM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	1.00 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
Kansas City, Colorado, and Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM

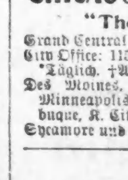
MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.40 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.10 N
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 6.35 V	†10.00 N
Dubuque, K. City, St. Joseph	* 6.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	7.30 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Allerniedrigste Preise für Donnerstag.

Wasserdichte Schuhe.

Warum sich der Gefahr einer Erkältung durch nasse Füße aussetzen, wenn wasserdichte Schuhe zu solch lächerlich niedrigen Preisen zu haben sind—und mehr als das, wir geben ein neues Paar Schuhe für jedes nicht zufriedenstellende Paar.

Little Gents' schwarze Atlas Calf Schnür-Schuhe, Dongola Obertheil, extra starke Sohlen, Absätze geschützt mit Stahl-Circletten, mit 3 Reihen Vamp Stitching, innen und außen lederne Stay— ein regulärer $1.35 Schuh, während dieses Verkaufs das Paar zu . . 98c

Echte Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder, mit extra guten Extension-Sohlen, engl. Backstay, Coin Zehe, Square Tip, Größen 9 bis 11 — diese Schuhe wurden noch nie zuvor unter $1.00 verkauft — während dieses Verkaufs das Paar zu 78c

Speziell von 9 bis 10 Vorm.— Eine Partie Satin Calf Schnür-Schuhe für Männer, aus absolut reinem solidem Leder, mit doppelten Sohlen, Coin Zehe, Größen 6 bis 9, wurden noch nie zuvor unter $1.39 verkauft — das Paar zu 89c

Für die Küche.

Kaffeemühlen mit verstellbaren Schrauben, per Stück 8c
Hartholz Rollholz, per Stück . 3c
10-Qt. blecherne Wasser-Eimer, mit Holz-Griff, per Stück 5c
7¼x11½-zöll. Blech Brot-Pfannen, per Stück 3c
Große, stark gemachte Mehlsiebe, per Stück 7c
Große baumwollene Floor Mops, per Stück 5c

Crockery—Glaswaaren.

Feuerfeste Kaffeekannen, 2-Quart Größe, speziell, per Stück 5c
Feine glasirte Suppenschüssel (gelb) — per Stück 3c
Feine handbemalte Lampen-Kuppeln — per Stück 33c
Wir führen eine volle Auswahl Bar-Goods zu den niedrigsten Preisen.

Männer-Kleider.

175 Paar blaue Cheviot Arbeitshosen für Männer, gut gemacht, alle Größen, unsere $1 Qualität—Donnerstag, per Paar 58c
(Nur ein Paar zu jedem Kunden.)

Unterzeug.

50 Dutzend schweres ganzwollenes lohfarbiges Unterzeug für Männer—Hemden haben doppelte Front und Rücken, Unterhosen haben doppelten Sitz, alle Größen, $1.25 werth — speziell, Donnerstag, den ganzen Tag, für . . 58c
(Nur ein Anzug zu jedem Kunden.)

Apothekerwaaren.

Smith Bros.' Cough Drops, per Schachtel 3c
Bromo Quinine Laxative Tablets, die 25c Größe, Donnerstag 14c

Taschentücher—Notions.

100 Dutzend Taschentücher für Damen, mit Hohlsaum u. farb. Rand, würden zu 5c billig sein, speziell Donnerstag, das Stück, 2½c

Weich appretirter Maschinen-Nähfaden, in Schwarz und Weiß, alle Nummern, speziell, per Spule 1c

Domestics — Große Bargains.

850 Spitzen-Gardinen-Muster, voll 2 bis 3 Yds lang, gute Qualität, per Stück . 19c
500 Stücke Amoskeag Schürzen-Ginghams —guter 7c Werth, speziell, per Yard . . . 3c
Bestes Tafel-Oeltuch, die 5-4 und 6-4 Breite, Donnerstag, per Yard 7½c
Wrapper-Flannelettes, unsere regul. 12½c Artikel, geben in diesem Verkauf, per Yd. 6½c
Fabrikrester von besten 32 Zoll breiten deutschen inidigoblauen Kattunen, per Yard 5½c

Damen-Waists, Unterröcke.

Flanell- und Cashmere-Shirt Waists für Damen, reich mit Braid besetzt, werth $2.50 bis $3.00 — um zu räumen zu . . . 98c
Ganzwoll. gerstickte Unterröcke für Damen, wth. $1.50, um zu räumen, Donnerstag zu 65c

Kleiderröcke—Capes.

Kleiderröcke für Damen, gem. von ganzwoll. braunem und blauem Flanell, gefüttert mit weich appretirter Percaline, wth. $3.00— Donnerstag nur 98c
Golf Capes für Damen, wth. $6 bis $12, um zu räumen zu $5.00 und . $3.50

Damen-Hüte.

Garnirte Promenadenhüte für Damen, assort. Facons, werth $1.00 bis $1.50, um zu räumen zu 10c

Kleiderstoffe.

Eine Partie Rester, schwarz und farbig, eine sehr feine Partie um davon zu wählen, gut bis zu $1.00 wth., spez. per Yard . . 25c

Reine Groceries.

Washburne's Ceresota oder Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl, per 24½-Pfd. Sack 47c, per Faß $3.88
Grant's Old Home Back-Soda, zwei ½ Pfd.-Packete 3c
Unser Java und Mocha Kaffee, die regul. 19c-Sorte, Donnerstag das Pfd. . . . 16c
Tripp's kernlose Rosinen, per Pfund 7c
Einheimische Sardinen in Oel, ¼-Tin 4c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund für 10c
Die besten und billigsten Parlor Streichhölzer, per Dutzend Schachteln 14c
Armours Waschpulver, 20-Unz.-Packet für 3c

Feuer! Feuer!

Wenn Feuer in Ihrem Laden oder dessen Nachbarschaft ausbricht, so bringt der Nachtwachdienst der Chicago Telephone Co. durch den Wächter die Feuerwehr am schnellsten zur Stelle.

Die Versicherungs-Gesellschaften gewähren einen Rabatt von 10 Cents per Hundert an den Versicherungs-Raten an Firmen, die diesen Dienst eingeführt haben.

Untersucht es. Der Versicherungs-Rabatt deckt beinahe die Kosten unseres Feuer- und Wach-Dienstes.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY, Kontrakt-Departement, 203 WASHINGTON STR.

Der „Streit der Königinnen“.

Um Thron und Liebe kämpfen, so schreibt ein Korrespondent aus Melbourne, auf den Tongo-Inseln die Königinnen Lavinia und Osa. König Georg II. heißt der Beherrscher der herrlichen Eilande im Stillen Ozean, die jetzt auf Grund des jüngsten englisch-deutschen Abkommens ganz dem englischen Einfluße unterstehen. Aber weitgefehlt, daß dort, im Schatten der immer rauschenden Kokospalmen, an den Ufern des ewig azurnen Ozeans der tiefe Friede herrscht, der auf den „Freundschaftsinseln“ seine Heimath haben sollte. König Georg hatte nämlich, ehe er am Altar, geführt von einem anglikanischen Geistlichen und dem englischen Konsul, in den Stand der heiligen Ehe trat, — drei „Brauten“, wie einstmals Onkel Bräsig. Und so fing die Geschichte an. Die niedlichste entstammte einer armen Hütte und hieß Liumunioia. Sie war aber ohne mächtige Freunde und eines Tages fand man sie todt. Braut No. 2 war die schönste und war eine echte Prinzessin, Namens Lavinia, die dritte aber war die stolzeste, heißt Osa, und entstammt einem alten Adelsgeschlecht, das schon eine sehr lange Zeit vor König Georgs Ahnen über diese glücklichen Inseln geherrscht haben soll. Vielleicht hat der regierende Monarch diesen Adelsstolz gefürchtet, kurz, er vergaß seine heißesten Schwüre und nahm trotz aller Eheversprechen die schöne, aber weniger ahnenreiche Prinzeß Lavinia zur Gemahlin. Die treulos verlassene Prinzessin Osa aber hatte mächtige Freunde; sie haben sie zur Königin ausgerufen und die ungekrönte und unbestätigte Fürstin hat an der Spitze ihrer getreuen Osaiten die Anhänger der legitimen Königin Lavinia überfallen; diese wurden arg geprügelt und ihre Wohnungen in Brand gesteckt. Die zürnende Osa hat aber an ihrer verhaßten Nebenbuhlerin selbst Rache geübt, indem sie zahlreiche große Pflanzungen und Wohnungen — das Heirathsgut der gekrönten Lavinia — verwüstet und niedergebrannt hat, so daß der König wohl eine hübsche Frau besitzt, aber deren Mitgift nicht. Nun hat sich neuerdings auch noch der Missionar der Insel Reverend Baker — wegen seines Wanderfiebers genannt der „Sturmvogel des Ozeans“ — auf die Seite der verlassenen Braut Osa gestellt, und seine Predigt handelt allsonntäglich von dem schändlichen Unrecht, welches der „Königin“ Osa, der rechtmäßigen Braut Georgs II. zugefügt worden ist. Wie der „Streit der Königinnen“ noch enden wird, ahnt Niemand; trauriges Wahrzeichen der Feindseligkeit ist der Feuerschein, der allnächtlich von den verwüsteten Heimstätten der feindlichen Parteien sichtbar wird.

Ueber die Höllenpforte

Dante's steht geschrieben: „Lasset alle Hoffnung zurück, die Ihr hier eintretet“. Da unten in dieser Hölle gibt es eben keine Hoffnung, der ewigen Marter und Pein zu entfliehen. Für die Hölle auf Erden jedoch, welche die an Hämorrhoiden-Schmerzen Leidenden erdulden, gibt es glücklicherweise eine Erlösung von dem Uebel. Was alle scharfen Einspritzungen und Salben der Quacksalber nicht vermögen und auch die Operationsmesser und Schnürketten der Chirurgen nicht zu Wege bringen, das vollbringt Dr. Silsbee's Anakesis. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momif

Die Bakterien nach dem Tode.

Wie lange die Bakterien den Menschen überleben, hat Dr. Klein durch eingehende Untersuchung im Zentralblatt für Bakteriologie festgestellt Die Forschungen wurden in der Weise ausgeführt, daß die Leichen von mit bestimmten Krankheiten behafteten Thieren begraben wurden und daß man dann nach verschiedenen Zeitabständen den etwaigen Gehalt ihrer Organe an lebenden Bakterien ermittelte. Die bekanntesten Eiterbazillen konnten noch 28 Tage nach dem Begräbniß lebend nachgewiesen werden. Ein längerer Aufenthalt unter der Erde wird aber auch für sie tödtlich, nach längstens sechs Wochen schienen sie völlig abgestorben. Der Cholerabazillus bewahrt seine Lebenskraft 19 Tage lang, nach 28 Tagen aber fand er sich in keinem einzigen Individuum mehr keimfähig. Die Widerstandskraft des Typhusbazillus ist etwa die gleiche. Der Erreger der Pest, der nach 17 Tagen noch Leben zeigte, war nach drei Wochen völlig abgetödtet. Am meisten wird der Tuberkelbazillus von dem Aufenthalt unter der Erde angegriffen, und er scheint die Bestattung des Thieres oder des Menschen, in dem er seine Verheerungen angerichtet hat, nur um eine ganz geringe Zeit zu überdauern.

— Suggestionsversuch. — Gattin: „Das muß Dir schmecken, Otto — im Kochbuch steht: schmeckt sehr gut!“

März-Handschuh-Verkauf.

75c für Werthheimers $1.50 Handschuhe — Glace-Handschuhe für Damen, alle Wertheimer Waaren, in den folgenden Marken: Czarina, Ascot, Prince of Wales, Crown, Queen — $1.50 werth — Auswahl 75c

Promenaden-Handschuhe für Männer — in Kid und Mocha-Pique genäht — sämmtl. in den richtigen Straßen-Farben— ungefähr 150 Dutzend zur Auswahl — $1.50 werth — für 79c

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Unterzeug- und Strümpfe-Spezialitäten.

Eine Schluß-Räumung all unserer Odds und Ends in Unterzeug für Damen — einiges leicht „shopworn“ — in Damen Vests und Beinkleidern usw — in dieser Partie sind Waaren, die früher so hoch wie $1.25 verkauft wurden — auf unseren Tischen morgen ausgelegt für . . 45c

Damen-Strümpfe — spezielle Offerte in neuen lebhaften Farben — in fancy Strümpfen — bestehend aus Streifen, Polka Dots, bestickten Fronts und schrägen Streifen — einfach und Richelieu gerippt — viele in der Partie bis 50c werth — per Paar 25c

Außerordentliche Bargains in Seide.

In den neuesten und feinsten Mustern, die eben in dieser Saison erschienen — die besten und neuesten Muster dieser Saison.

100 Stücke schwere Qualität reinweiße Habutai waschbare Seide, 45c werth — nur 15 Yards an jeden Kunden 25c

50 Stücke schwarzer Oel gekochter Taffeta — für Waist-Futter, 69c werth, nur 45c

20 Stücke ganz reinseidener schwarzer Crepe Meteor — für Waists oder vollständige Kostüme sie sind $1.50 die Yard werth 75c

26zöllige gekochte fancy gestreifte echte Shan Tung Seide — in all den neuen Schattirungen der Saison. Diese Stoffe sind jetzt kaum einzuführen, in Folge des hohen Einfuhrzolles, aber wir sind im Stande, Euch diese Partie von Seidenstoffen zu weniger als dem alten Preis offeriren zu können — $1.00 werth 53c

Der neue Pariser Carre Square für Waists wir zeigen die eleganteste Partie in ganz Chicago, bestehend aus all den neuesten Farben und Kombinationen der Saison — alle anderen Geschäfte verlangen $1.25 . . . . 95c

Die besten Crepon-Werthe in der Stadt.

Hunderte und hunderte von eleganten Mustern zu niedrigeren Preisen als Andere verlangen — eine Crepon-Ausstellung, welche werth ist von Euch sofort beachtet zu werden.

50,000 Yards morgen zum Verkauf von diesen sehr modernen und garantirt dauerhaften schwarzen Seide appretirten Cotelle Crepons, schwarzen Seide-appretirten Brocatelle Crepons, schwarzen Seide-appretirten Blistered Crepons, schwarzen Seide-appretirten Souffle Crepons, schwarzen Seide-appretirten Granite Crepons — diese dauerhaften und zuverlässigen $2.00-Qualitäten— Auswahl 89c

30,000 Yards der schönsten Ansammlung von hübschen glänzende schwarze Crepons in orientalischen und persischen Mustern—wie schwarze seidene und wollene Cotelle Crepons, schwarze Seide-appretirte Damasse Crepons, schwarze seidene und wollene Mosaique Crepons, schwarze seidene und wollene Veloutine Crepons, schwarze Seide-appretirte Boursouffle Crepons, viele sind wirkliche $2.50 u. $3.00 per Yd. Crepons, jede einzelne Yard garantirt in Bezug auf Farbe und Dauerhaftigkeit, wenn nicht vollkommen befriedigend, geben wir das Geld zurück . . . $1.19

Neue Tailor-made Suits
zu 50c am Dollar.

$10 Tailor-made Suits für Damen für $3.75 — 2000 Tailor-Made Suits für Damen zu 50c am Dollar — eng-anschließende, Fly-Front und Jacket Effekt Tailor-Made Suits, von ganzwoll. Cheviots, Homespuns, Venetian Cloths, Camel's Hair etc., in grau, Oxford, braun, royal navy und schwarz, Jackets sind gefüttert mit bester Qualität twilled Satins, die Röcke sind ebenfalls gut gefüttert und haben eng-anschließende oder plaited Rücken, tadellos hängend u. absolut tailor-made, Kleidungsstücke, werth bis zu $16.50 — der ganze Einkauf ist markirt zu $7.50, $5.00 und $3.75

Eine prachtvolle Auswahl von modernen neuen Frühjahrs-Eton-Suits, gemacht von neuesten Frühjahrs-Wollenstoffen, ganzwollene Homespuns, Broadcloths, Cheviots, Serges u. fancy Streifen, tadellos geschneidert, gefüttert mit guthaltender Qual. Taffeta und ganzseidenen Satins, hübsch appliqued, Flaring Kragen-Effekte, ganz spezieller Werth für morgen, $25, $15 und $10.00

Vergleicht diese mit allen anderen Suits, die 50 Prozent theurer sind.

Neue Kleider-Röcke.
3 Offerten für Donnerstag zu 50c am Dollar.

Separate Kleideröcke — Mehrere hundert ganzwollene schwarze Cheviot Kleider-Röcke, einfach tailor-made, gut gefüttert, Sammet-Braid, Werth $5.00, morgen $2.98

Mehrere Facons von schwarzen Cheviot und Serge Applique besetzten Kleider-Röcken, sehr modern, Werth $5.00, morgen $2.98

Räumung von 200 Muster-Kleiderröcken, ungewöhnlicher Bargain, Röcke werth von $15 bis $25, alle geben morgen für $6.75

Der Rest von Winter-Jackets
wird beinahe verschenkt.

Wünschenswerthe Coats, von ganzwollenen Coverts, ganzwollenen Kerseys, ganzwoll. Boucles, Cheviots, Cloth faced, halb mit Seide gefüttert, ganz mit Seide gefüttert, Notch-Kragen, Sturmkragen, kurze Längen, mittlere Längen, alle Farben, alle Größen, Kleidungsstücke, die bis zu $12.00 verkauft wurden — zu $2.90

Englische Top Coats, fancy seidengefütterte Kersey Coats, Skinner satingefütterte Promenaden-Coats, hochfeine Kerseys, in allen Schattirungen, wie Castor, braun, grau, roth etc., Eure unbeschränkte Auswahl von allen zu $4.90

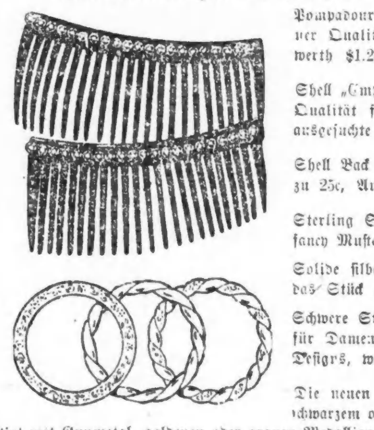
Vor-Verkauf von Frühjahrs-Putzwaaren.

Neuheit und Schönheit sind die Merkmale von jedem Theil unseres Putzwaaren-Ladens. Wir stellen in großer Mannigfaltigkeit die schönsten und feinsten garnirten Frühjahrs-Hüte aus — und wir haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um die Auslagen früherer Jahre v. Huten, Federn, Ornamenten u. s. w. bei Weitem zu überbieten, um dieses Departement vollständig zu machen.

Neue Pulley-Gürtel.

Patent Leder Scoop und Seal Grain Gürtel — morgen zu 25c
Pulley-Gürtel, in Morocco, Suede und Patent-Leder, in den allerneuesten Schattirungen und Effekten 50c

Spezieller Verkauf von Rheinstein-Haar-Ornamenten, Seiten-Kämmen etc.
Bedeutende Herabsetzungen an allen Novitäten der Saison.



Pompadour- oder Seitenkämme, volle Länge, versehen mit feiner Qualität französischen Rheinstein Settings, werth $1.25 . . . . . . 39c
Shell „Empire“ Kämme, alle die neuesten Facons, mit feiner Qualität französischen Rheinstein Mountings, eine ausgesuchte Sammlung, werth bis zu $2.00 . . . . 75c
Shell Back Kämme oder Seitenkämme, werth bis zu 25c, Auswahl 5c
Sterling Silber „Friedship Hearts“, fancy Muster, das Stück 5c
Solide silberne Fingerhüte, das Stück 7c
Schwere Sterling Silber Nethersole Bracelets für Damen und Mädchen, fancy chased Designs, werth 75c 38c
Die neuen Medaillon Gürtel, aus schwarzem oder weißem Elastic, montirt mit Gunmetal, goldenen oder grauen Medaillon-Ornamenten und Schnallen, werth bis zu $1.50 . . . . . . 48c
Satin Pulley Gürtel, sind jetzt sehr im Gange, werth 75c 25c
Schwere silbergefüllte, goldplattirte oder französische graue Pulley Belt Ringe, Auswahl, das Paar 5c

Groceries für die Fastenzeit.

Siegel, Cooper & Co.'s fancy XXXX Patentmehl, es gibt kein besseres — ⅛-Brl. Sack 98c, per Brl. in Holz $3.98
Extra fancy norwegischer Mackerel, 10-Pfd. Eimer Netz-Fische . . . $1.98
Unser bester Privat Growth Java und arabischer Mocha Kaffee, 2¾ Pfd. $1.00, per Pfund 39c
Java und Mocha Kaffee, geröstet und gemischt, wie er Euch am besten schmeckt, 4 Pfd. für $1.00, per Pfd. 28c
Hazel reiner Tomatoe Catsup, aus frischen Tomatoes und reinen Gewürzen gemacht— per Pintflasche 17c
Liberty Bakery Graham oder Oatmeal Biscuits, 1-Pfd. Carton für 8c
Royal Eier-Nudeln, schmale oder breite, 1-Pfd. Packet für 8c
Ausgesuchter Louisiana Reis, 5 Pfd. für 21c, das Pfund zu 4½c
Hazel bestes N. O. Open Kettle Molasses, per ½-Gallone 32c
Procter & Gambles Amber Seife, per Kiste von 60 Stücken $2.15, 5 Stücke . . 18c
Hazel ausgesuchte frühe Juni-Erbsen oder extra fancy solid gepackte Tomatoes, per Dutzend $1.40, per Kanne . . . 12c
Unsere London gemischten Theesorten, einschließend unsere sämmtlichen 48c Varietäten, 5 Pfd. in Staniol-Büchsen $2.15, per Pfund 43c

Siegel Cooper & Co.

Eröffnet ein Bank-Konto. 4 Prozent Zinsen für alle Einlagen. Keine Kündigung bei Herausnahme nöthig.

Unsere $3 Photographien $2 Fancy Waists und Haarfrisiren frei.

Siegel Cooper & Co.

Stimmgeber, laßt Euch registriren!

Registrirungs-Tag, Dienstag, den 13. März 1900,
Von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Das obige Datum ist der einzige Tag für die Registrirung für die Wahl am 3. April 1900.

Die Registrirungs-Behörde wird in den Bezirks-Stimmplätzen in Sitzung sein, um während der genannten Stunden die Stimmgeber zu registriren, und Personen, die ihre Wohnung gewechselt und solche, die bisher nicht registrirt waren, **müssen sich am obigen Tage registriren lassen, sonst können sie nicht stimmen** bei der Wahl am 3. April oder bei den Vorwahlen, die für die Erwählung von Delegaten nach der Stadt-, County-, kongressionellen oder senatoriellen Konventionen einberufen werden.

Registrirungs-Tag, Dienstag, den 13. März 1900.
Wahltag, Dienstag, den 3. April 1900.

ISAAC N. POWELL, Haupt-Clerk.

WILLIAM C. MALLEY, THOMAS F. JUDGE, THEODORE STIMMING, } Rath der Wahl-Kommissäre der Stadt Chicago, Jll.

Fälschung antiker Münzen.

Ein eigenartiger Betrugsversuch hat jetzt in Mainz seine Aufklärung gefunden. Es waren nämlich kürzlich angeblich echte römische Münzen einem Antiquitätenhändler zum Kauf angeboten worden. Nur durch Zufall kam es nun an den Tag, daß die vorzüglich gearbeiteten Münzen Nachahmungen seien. Nachdem jetzt zwei Personen dieserhalb wegen Betruges, bezw. Betrugversuches unter Anklage gestellt worden sind, konnte Folgendes festgestellt werden: Im Jahre 1894 wurden auf Bestellung der dortigen Museumsdirektion eine Anzahl der ältesten römischen Münzen, sogenannte Asse, welche auf der einen Seite einen Januskopf und auf der anderen ein Schiff als Abbildung tragen, in einer Mainzer Fabrik gegossen, um sie als Abgüsse auch anderen Museen übermitteln zu können. Der in der fraglichen Fabrik beschäftigte Arbeiter hatte sich nun ohne Wissens des Fabrikbesitzers mit Hilfe der vorhandenen Formen eine weitere Anzahl dieser Münzen gegossen und für sich behalten. Vor einigen Wochen erst hatte er, nachdem sechs Jahre darüber hingegangen waren, daran gedacht, die Münzen zu verwerthen. Um ihnen den Anschein zu geben, als ob sie lange Jahre in der Erde gelegen hätten, unterwarf er sie einer chemischen Prozedur, wodurch sie vollständig mit Grünspan überzogen wurden. So gewannen die Münzen namentlich für Laien das Ansehen eines hohen Alters.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod“ der Wm. Schmidt Baking Co.

— Gipfel der Begeisterung. — Gast (auf der Soiree zum Hausherrn): „Ich höre ja da drinnen Dakapo-Rufe?“ — Hausherr: „Ach, das sind die Damen, die applaudiren dem Tenor Marconi.“ — Gast: „Singt er denn?“ — Hausherr: „Nein — er niest.“

— Die gute Freundin. — Frischgebackene Braut: „ . . . Und mein Zukünftiger war bei unserer ersten Begegnung im Heirathsbureau gar nicht enttäuscht.“ — Freundin: „Ach, ist der so gar sehr auf alles gefaßt gewesen!“

WAS IST SAPOLIO.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 p.Ct. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kreditbriefe.

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.
Alles in
Haus-Ausstattungs-Waaren.
Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen!

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse,
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 6. März: „Saale“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 7. März: „Southwark“ nach Antwerpen.
Donnerstag, 8. März: „La Champagne“, nach Havre.
Samstag, 10. März: „Maasdam“ nach Rotterdam.
Samstag, 10. März: „Pretoria“ nach Hamburg.
Dienstag, 13. März: „Kaiser Wilhelm der Große“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 14. März: „Westernland“ nach Antwerpen.
Donnerstag, 15. März: „L'Aquitaine“, Expreß, nach Havre.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten.
$25.00 nach, $28.00 von { Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, rc., rc.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Man beachte: 92 LASALLE STR.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

„Vertrauliche Auskünfte frei“
über Vermögen-, Geschäfts-, Familien-, Privat-Angelegenheiten, Schadenersatzklagen und Vertrauenssachen jeder Art.—Rechtssachen. — Löhne und Schulden jeder Sorte schnell geltend gemacht—in den Ver. Staaten und Europa. Rath in jeder Sache absolut frei. Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
ZUCKERMANN, Zimmer 400— Ashland Block, Nordost-Ecke Randolph und Clark Str.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke La Salle & Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.
Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Tel.: Expreß 631.